Alexandra Wasiljewa

Freihandelsabkommen EU und Peru

Chancen für den deutschen und peruanischen Mittelstand

Bachelorarbeit

BEI GRIN MACHT SICH IHR WISSEN BEZAHLT



- Wir veröffentlichen Ihre Hausarbeit,
 Bachelor- und Masterarbeit
- Ihr eigenes eBook und Buch weltweit in allen wichtigen Shops
- Verdienen Sie an jedem Verkauf

Jetzt bei www.GRIN.com hochladen und kostenlos publizieren



Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über http://dnb.dnb.de/ abrufbar.

Dieses Werk sowie alle darin enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsschutz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlages. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen, Auswertungen durch Datenbanken und für die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronische Systeme. Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe (einschließlich Mikrokopie) sowie der Auswertung durch Datenbanken oder ähnliche Einrichtungen, vorbehalten.

Impressum:

Copyright © 2013 GRIN Verlag ISBN: 9783656762706

Dieses Buch bei GRIN:

Alexandra	Wasiljewa

Freihandelsabkommen EU und Peru

Chancen für den deutschen und peruanischen Mittelstand

GRIN - Your knowledge has value

Der GRIN Verlag publiziert seit 1998 wissenschaftliche Arbeiten von Studenten, Hochschullehrern und anderen Akademikern als eBook und gedrucktes Buch. Die Verlagswebsite www.grin.com ist die ideale Plattform zur Veröffentlichung von Hausarbeiten, Abschlussarbeiten, wissenschaftlichen Aufsätzen, Dissertationen und Fachbüchern.

Besuchen Sie uns im Internet:

http://www.grin.com/

http://www.facebook.com/grincom

http://www.twitter.com/grin_com

Freihandelsabkommen EU und Peru – Chancen für den deutschen und peruanischen Mittelstand

Bachelor-Thesis

Sommersemester 2013

vorgelegt von

Alexandra Wasiljewa

Bachelor Studiengang
Internationale Betriebswirtschaft und Außenwirtschaft

vorgelegt bei

Fachhochschule WormsFachbereich
Wirtschaftwissenschaften

Inhaltsverzeichnis

Ta	abellenverzeichnis	IV
Ał	bbildungsverzeichnis	V
Ał	bkürzungsverzeichnis	VI
1 I	Einleitung	1 -
2 (Grundlagen - Freihandelsabkommen	2 -
3.	Hauptteil I	5 -
	3.1 Freihandelsabkommen EU und Peru	5 -
	3.1.1 Warenhandel und der Zollabbau	5 -
	3.1.1.1 Bedingungen	6 -
	3.1.1.2 Abbau von technischen Handelshemmnissen	7 -
	3.1.1.3 Gesundheitspolizeiliche und pflanzenschutzrechtliche Maßnahmen	7 -
	3.1.2 Dienstleistungshandel, Niederlassung und elektronischer Geschäftsverkehr	8 -
	3.1.2.1 Computerdienstleistungen, Post- und Kurierdienste und Telekommunikationsdienste	
	3.1.2.2 Finanzdienstleistungen	10 -
	3.1.2.3 Elektronischer Geschäftsverkehr	11 -
	3.1.3 Laufende Zahlungen und Kapitalverkehr	11 -
	3.1.4 Öffentliches Beschaffungswesen	11 -
	3.1.5 Geistiges Eigentum	12 -
	3.2 Peru	14 -
	3.3 Beziehung zwischen Deutschland und Peru	27 -
	3.4 Der Mittelstand	31 -
	3.5 "German Mittelstand"	34 -
4.	Hauptteil II	37 -
	4.1 Branchen, Chancen für den Mittelstand	37 -
	4.1.2 Baugewerbe und Infrastrukturprojekte	39 -
	4.1.3 Automobilbranche	41 -
	4.1.4 Chemische Branche	42 -
	4.1.5 Medizintechnik	42 -
	4.1.6 Elektronik und IKT-Branche	43 -
	4.1.7 Umwalttaahnik	11

4.1.8 Tourismus	46 -
4.1.9 Finanzsektor	48 -
4.1.10 Neue Produkte	50 -
5. Ergebnisse, Abwägung von Risiken und Chancen	51 -
5.1 SWOT-Analyse	51 -
5.2 Probleme und Empfehlungen	52 -
6. Schlussfolgerungen/Fazit	53 -
Literaturverzeichnis	55 -
Internetverzeichnis	56 -

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Bevölkerungskennzahlen 16 -
Tabelle 2: Rohstoffe 16 -
Tabelle 3: Wirtschaftsdaten 17 -
Tabelle 4: Währungsvergleich
Tabelle 5: BIP-Peru 18 -
Tabelle 6: Wirtschaftswachstum Peru - 2012
Tabelle 7: Wirtschaftsdaten Peru21 -
Tabelle 8: Ausländische Direktinvestitionen - 21 -
Tabelle 9: Außenhandel EU - Peru (in Millionen Euro) 26 -
Tabelle 10: Außenhandel Deutschland - Peru (in Millionen Euro) 27 -
Tabelle 11: Ausgewählte Großprojekte in Peru41 -

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Das Effizienzargument für Freihandel 3 -
Abbildung 2: Wirtschaftswachstum, BIP (Veränderung in Prozent real) 18 -
Abbildung 3: BIP (2000-2011) in Milliarden (US-Dollar) 19 -
Abbildung 4: Hauptländer - Auslandsinvestitionen - 2012 22 -
Abbildung 5: Hauptbranchen - Auslandsinvestitionen - 2012 22 -
Abbildung 6: Wert der verliehenen Kredite in Millionen 23 -
Abbildung 7: Handelsbilanz (Millionen in US-Dollar) 24 -
Abbildung 8: Hauptlieferländer (2012; Anteil in Prozent) 25 -
Abbildung 9: Hauptabnehmerländer (2012; Anteil in Prozent) 25 -
Abbildung 10: Deutsche Ausfuhrgüter nach SITC
(Prozent der Gesamtausfuhr, 2012) - 28 -
Abbildung 11: Die neuen Schwellenwerte 32 -
Abbildung 12: Umsatzverteilung mittelständiger Unternehmen 33 -
Abbildung 13: "German Mittelstand" auf einen Blick 34 -
Abbildung 14: Finanzierungsquellen des Mittelstands, Angaben
in Prozent vom Investitionsvolumen, Stand 2010, Bezugsquelle KMU 35 -
Abbildung 15: Mittelständige im Industriebereich, Stand 2012,
Bezugsgröße SME - 36 -
Abbildung 16: Branchenbarometer, Chancen für
deutsche Unternehmen in der jeweiligen Branche 37 -
Abbildung 17: SWOT-Analyse "Tourismus in Peru" 47 -
Abbildung 18: Besucherzahlen in Peru 2004 - 2012 48 -
Abbildung 10: SWOT-Analyse Peru

Abkürzungsverzeichnis

Bill. Billion/en

BIP Bruttoinlandsprodukt

bpd barrels per day

cbm Kubikmeter

CRM Customer Relationship Management

ERM Enterprise Relationship Management

EU Europäische Union

GATS Allgemeines Übereinkommen über den Handel mit Dienstleistungen

GATT 1994 Allgemeinen Zoll- und Handelsabkommens 1994

IKT Informations- und Kommunikationstechnik

IT Information Technology

KFZ Kraftfahrzeuge

KMU Kleine und mittelständige Unternehmen

Mio. Million/en

Mrd. Milliarde/n

qkm Quadratkilometer

SITC Standard International Trade Classification

SME small and medium-sized enterprises

SWOT Strengths - Weaknesses - Opportunities- Threats

USA United States of America

WTO World Trade Organization

Symbolverzeichnis

& und

% Prozent

S/. Nuevo Sol

US\$ US - Dollar

* Schätzung/Prognose

< kleiner

≤ kleiner/gleich

1 Einleitung

Das Freihandelsabkommen zwischen der Europäischen Union, Kolumbien und Peru ist seit dem 01.03.2013 vorläufig anwendbar. Mit dem Inkrafttreten des Abkommens ergeben sich viele Vorteile für die betroffenen Volkswirtschaften. Es werden Handelshemmnisse und Zölle für gewerbliche und landwirtschaftliche Güter nahezu völlig abgebaut. Außerdem ergeben sich viele neue Marktzugangsmöglichkeiten in Bereichen, wie von Infrastrukturprojekten, dem Baugewerbe inbegriffen der Innenausstattung, KFZ-Industrie, Medizintechnik, Elektroindustrie, Tourismus und erneuerbare Energien.

Das Freihandelsabkommen bietet die Sicherheit für die Rechte des geistigen Eigentums und die Rechte von Handelspartnern. Zudem wird das öffentliche Beschaffungswesen erweitert und bietet allen Interessenten und insbesondere Kleinst-, Klein- und Mittelunternehmen, die Möglichkeit sich am Markt zu beteiligen. Insbesondere der Mittelstand, der in Deutschland einen Anteil von über 99 Prozent aller Unternehmen ausmacht, ist betroffen.

Das Bruttosozialprodukt stieg in Peru in den letzten 10 Jahren um ca. 50 Prozent an, damit ist Peru eines der am schnellst wachsenden Entwicklungsländer. Vorantreiber der Wirtschaft sind die Agroindustrie, der Rohstoffreichtum, sowie die wachsende Tourismusbranche. Das Wirtschaftswachstum in Peru kommt der Bevölkerung und insbesondere der Mittelschicht zu Gute.

Auch die nächsten Jahre wird ein Anstieg von ca. 6 Prozent des Bruttoinlandsprodukts in Peru prognostiziert und dies beinhaltet noch nicht die Auswirkungen des Freihandelsabkommens auf das Wirtschaftswachstum.

Im Folgenden werden die Bestandteile des Freihandelsabkommens und der Zukunftsmarkt Peru erläutert. Anschließend werden die Chancen die sich damit für den deutschen und peruanischen Mittelstand ergeben analysiert und die Wirkung des Freihandelsabkommens erörtert.

Desweiteren bietet sich die Chance für Mittelständler, die sich in Peru etablieren möchten, sich an das Unternehmen "EHRSAM PERU-CONSULT" (http://www.peruconsult.de) für die nötige Beratung, zu wenden.

.

¹ Vgl. Ehrsam Peru-Consult, 31.04.2013, http://www.peruconsult.de/wieso-peru.html.

2 Grundlagen - Freihandelsabkommen

Zunächst einmal stellt sich überhaupt die Frage, was Freihandel ist. Eine von mehreren Definitionen lautet wie folgt:" F. ist die Kurzbezeichnung für einen internationalen Waren- und Dienstleistungsverkehr, der keinerlei Zollschranken oder anderweitigen (z. B. mengenmäßigen) Handelsbeschränkungen unterliegt. Im Zuge des F. sollen durch internationale Tauschprozesse der Wohlstand und die Lebensqualität der nationalen Volkswirtschaften dauerhaft erhöht werden." Ein Freihandelsabkommen ist ein Handelsvertrag zwischen zwei oder mehreren Ländern, mit einem bestimmten Ziel, nämlich die Wirtschaft zu fördern, die Armut zu verringern und neue Arbeitsplätze zu schaffen.

Mit dem Freihandelsabkommen zwischen EU, Kolumbien und Peru, soll die Möglichkeit erweitert werden, den Austausch von Gütern und Dienstleistungen zwischen der EU und den CAN-Ländern und somit auch Deutschland und Peru zu fördern. CAN steht für "Comunidad Andina de Naciones", zu dieser Andengruppe gehören Bolivien, Kolumbien, Ecuador und Peru. Ein Zusammenschluss, der den Lebensstandart der Völker durch die wirtschaftliche und soziale Zusammenarbeit und somit eine Integration der Länder, erhöhen soll.⁴

Es gibt zahlreiche Argumente für und gegen den Freihandel in der Theorie. Ein Argument ist das Effizienzargument für den Freihandel, welches aus der Kosten-Nutzen-Analyse eines Zolls hervorgeht. Demnach verursacht der Zoll für ein kleines Land einen volkswirtschaftlichen Wohlfahrtsverlust. Handelshemmnisse wie der Zoll führen zu Produktions- und Konsumverzerrungen, die einen Verlust für die Volkswirtschaft, wie in der nächsten Graphik abgebildet, darstellen.⁵

http://www.comunidadandina.org/ingles/quienes/brief.htm.

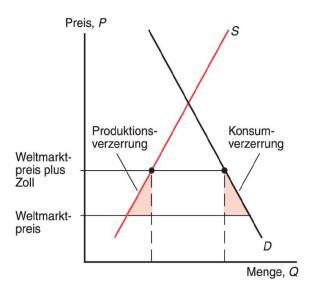
² Bundeszentrale für politische Bildung, 05.07.2013,

http://www.bpb.de/nachschlagen/lexika/politiklexikon/17504/freihandel.

³ Vgl. Amtsblatt der Europäischen Union, Nr. L 354, S.4.

⁴ Vgl. Comunnidad Andina, 03.07.2013,

⁵ Vgl. Krugmann, Obstfeld, Marc Melitz, Internationale Wirtschaft, Theorie und Politik der Außenwirtschaft, 2012, S.309.



Ein Handelshemmnis, beispielsweise ein Zoll, bewirkt Produktions- und Konsumverzerrungen.

Abbildung 1: Das Effizienzargument für Freihandel

Ein weiteres Argument sind die zusätzlichen Gewinne, oder auch dynamische Gewinne genannt. Durch geschützte Märkte in kleinen Ländern können keine Skaleneffekte ausgenutzt werden. Skaleneffekte sind Größenvorteile, die sich ergeben wenn die Selbstkosten je produziertes Stück mit steigender Produktionsmenge sinken, es geht also ein Gewinn verloren. Außerdem bringt der Freihandel viel mehr Möglichkeiten für Unternehmen im Bereich des Exports oder eine breitere Auswahl an importierten Waren, welches eine größere Innovationsmöglichkeit für Unternehmen darstellt im Gegensatz zum "gelenkten Handel". Desweiteren werden in der makroökonomischen Theorie Argumente, wie das "Rent-Seeking" - Argument oder das politische Argument genannt, welches bedeutet, dass in der Handelspolitik eher von Interessenabwägungen als von Erwägungen für den gesamtwirtschaftlichen Nutzen Gebrauch gemacht wird, weshalb es besser wäre immer den Freihandel vorzuziehen.

Argumente gegen den Freihandel sind zum einen die Beeinflussung des Terms-of-Trade, wobei beispielsweise ein großes Land durch seine Auslandsexportpreise die Importpreise mithilfe des Zolls senken kann. Somit würde der Nutzen die Kosten übersteigen. Zum anderen kommt das Argument des Marktversagens im Inland: Hierbei wird der gesellschaftliche Grenznutzen nicht in der Produzentenoder Konsumentenrente erfasst, wobei er jedoch die Wohlfahrt mithilfe des Zolls

⁶ Vgl. Krugmann, Obstfeld, Marc Melitz, Internationale Wirtschaft, Theorie und Politik der Außenwirtschaft, 2012, S.310-311.

_

erhöht.7

Die Vorteile von Freihandelsabkommen sind jedoch einerseits, dass eine Unterstützung der Exporteure mobilisiert werden kann und destruktive Handelskriege vermieden werden.⁸

Vor allem der Marktzugang soll für die jeweiligen Länder erleichtert und erweitert werden indem nichttarifäre Handelshemmnisse abgebaut werden. Deswegen ist es auch wichtig bei solch einem Abkommen Regeln zu vereinbaren, die die Mitgliedsländer einhalten. Welche Regeln und Vereinbarungen das Freihandelsabkommen zwischen der EU und insbesondere Peru beinhaltet wird im folgenden Textverlauf beschrieben.

⁷ Vgl. Krugmann, Obstfeld, Marc Melitz, Internationale Wirtschaft, Theorie und Politik der Außenwirtschaft, 2012, S.315, 317.

⁸ Vgl. Krugmann, Obstfeld, Marc Melitz, Internationale Wirtschaft, Theorie und Politik der Außenwirtschaft, 2012, S.328.

3. Hauptteil I

3.1 Freihandelsabkommen EU und Peru

Seit 01.03.2013 ist das Freihandelsabkommen mit dem Andenstaat Peru vorläufig anwendbar. Der deutsche Bundesrat hat dem Abkommen am 03.05.2013 zugestimmt, in anderen EU-Ländern ist der Gesetzgebungsprozess noch nicht vollendet.⁹

Die wesentlichen Bestandteile des Freihandelsabkommens sind zunächst einmal die Wahrung der allgemeinen Grundsätze, wie die Menschenrechte und demokratischen Grundsätze. Desweiteren ist eine Abrüstung und Nichtverbreitung von Massenvernichtungswaffen vorgesehen. Die Freihandelszone wird gemäß Artikel XXIV des GATT 1994 und Artikel V des GATS errichtet.¹⁰

Folgende Themen werden im Freihandelsabkommen behandelt:

3.1.1 Warenhandel und der Zollabbau

Die Importzölle für Ursprungserzeugnisse werden schrittweise für landwirtschaftliche und gewerbliche Waren gesenkt, manche erreichen sogar den Nullpunkt. ¹¹ Für viele sensible Produkte wird es aber auch langjährige Zollabbauregelungen geben, für einige sogar über einen Zeitraum von 15 Jahren. Für bestimmte Erzeugnisse gelten Kontingente, so können beispielsweise gefrorene Makrelen nur zu 4000 Tonnen ab dem 1. März bis Ende Februar nach Peru exportiert werden. ¹² Dadurch dass nicht mehr so hohe Kosten für den Zoll anfallen, wird der Warenverkehr angeregt. Zudem würde "...der Abbau der Zollschranken ... erheblich zur Diversifizierung der Ausfuhren beider Länder beitragen – weg von einer Fokussierung auf traditionelle Branchen, die wenige Arbeitsplätze schaffen und teilweise die Umwelt erheblich belasten."

Der Wegfall der Zölle wird mit einer hohen Wahrscheinlichkeit sich durch einen niedrigen Preis direkt beim Endverbraucher auswirken, davon profitieren damit sowohl der Verkäufer als auch der Käufer eines Produkts. Exporteure aus Peru

⁹ Vgl. Peru-Econ, Deutsch-Peruanische Wirtschaftsnachrichten, 03.05.2013, http://www.peru-econ.de/2144/bundesrat-ja-zum-freihandelsabkommen-mit-peru-und-kolumbien/#more-2144.

¹⁰ Vgl. Amtsblatt der Europäischen Union, Nr. L 354, S.5, Titel I, Kapitel 1, Artikel 1,2, Kapitel 2, Artikel 3.

¹¹ Vgl. Amtsblatt der Europäischen Union, Nr. L 354, S.11, Titel III, Kapitel 1, Abschnitt 3, Artikel 25.

¹² Vgl. Durchführungsverordnung (EU) Nr. 404/2013, Amtsblatt L 121, 31.05.2013.

¹³ Cristian G. Schmitt, Hauptgeschäftsführer des Lateinamerika Verein e.V, Bundestag, 03.07.2013,http://www.bundestag.de/dokumente/textarchiv/2013/43251830_kw11_pa_wirtschaft_abkommen/.

und der EU haben im Gegensatz zu anderen Wirtschaftsakteuren, die nicht in ein gegenseitiges Freihandelsabkommen integriert sind, einen Wettbewerbsvorteil.

3.1.1.1 Bedingungen

Wegfall der Zölle wirkt sich nicht automatisch für Exporteure aus, da folgende Bedingungen zu erfüllen sind:

- Es können nur die Erzeugnisse mit Ursprung in der EU oder der jeweiligen Vertragspartei, hier Peru, von den Zollkosten befreit bzw. begünstigt werden.
- Es müssen Ursprungsnachweise oder Ursprungserklärungen vorliegen sowie weitere Bedingungen vorliegen, wie im Folgenden beschrieben:

Als Ursprungsnachweis ist die Warenverkehrsbescheinigung EUR.1 zu nutzen. Hinzu kommt eine Ursprungserklärung auf der Rechnung für Sendungen, deren Wert 6000 Euro nicht überschreitet, welche von einem ermächtigten Ausführer erstellt werden kann. ¹⁴ Auf landwirtschaftliche Ursprungserzeugnisse können jedoch besondere Schutzmaßnahmen in Form von zusätzlichen Einfuhrzöllen Anwendung finden. ¹⁵

Es ist auch eine Kumulationsmöglichkeit der Ursprungserzeugnisse gegeben, so heißt es beispielsweise in Artikel 3 (Anhang II): " ... gelten Vormaterialien mit Ursprung in Costa Rica, El Salvador, Guatemala, Honduras, Nicaragua, Panama, Venezuela oder einem Mitgliedsland der Andengemeinschaft, das nicht Vertragspartei dieses Übereinkommens ist, als Vormaterialien mit Ursprung in einem unterzeichnenden Andenstaat, wenn sie dort weiterverarbeitet oder bei der Herstellung eines Erzeugnisses verwendet worden sind". Weiterhin gilt auch: "Auf Antrag eines unterzeichnenden Andenstaats oder der Europäischen Union gelten Vormaterialien mit Ursprung in einem Land Zentralamerikas (1), Südamerikas oder der Karibik (im Folgenden in diesem Artikel "Nichtvertragspartei") als Vormaterialien mit Ursprung in einem unterzeichnenden Andenstaat bzw. in der Europäischen Union, wenn sie dort weiterverarbeitet oder bei der Herstellung eines

 ¹⁴ Vgl. Amtsblatt der Europäischen Union, Nr. L 354, S.2086, Anhang II, Abschnitt 4, Artikel 20.
 ¹⁵ Vgl. Amtsblatt der Europäischen Union, Nr. L 354, S.12, Titel III, Kapitel 1, Abschnitt 4, Artikel 29; Als "ermächtigter Ausführer" gelten Personen bzw. Unternehmer die auf Antrag bei den zuständigen Zollbehörden eine Berechtigung bekommen haben, eine Erklärung des Ursprunges auf der Rechnung auszufertigen, Vgl. Amtsblatt der Europäischen Union, Nr. L 354, S.2086, Anhang II, Abschnitt 4, Artikel 21.

Erzeugnisses verwendet worden sind." Es ist also eine Ausweitung der Ursprungskumulierung auf die Andenstaaten, zentralamerikanische Staaten und karibischen Staaten möglich.

3.1.1.2 Abbau von technischen Handelshemmnissen

Zudem erleichtert der Abbau von technischen Handelshemmnissen den Warenverkehr. Die technischen Normen und Vorschriften sollen dem WTO-Übereinkommen angepasst werden um unnötige Barrieren für Ausführer zu beseitigen. Es verpflichten sich alle Beteiligten in den Bereichen technische Vorschriften, Normen, Konformitätsbewertung und Akkreditierung, Transparenz und Notifikation, Grenzkontrolle und Marktaufsicht und Kennzeichnung und Etikettierung hinreichend zusammenzuarbeiten um einen reibungslosen Ablauf hinsichtlich des Warenhandels zu gewährleisten.

3.1.1.3 Gesundheitspolizeiliche und pflanzenschutzrechtliche Maßnahmen

Ganz wichtig ist es auch bei dem Handel mit Tieren, Pflanzen, mit tierischen und pflanzlichen Erzeugnissen und Nahrungsmittel, Schutzmaßnahmen zu beachten, da es um die Vermeidung von Verbreitung von Seuchen oder Ungeziefer/Pflanzen, welche die Umwelt des jeweils anderen Landes zerstören könnten und das Wohlergehen der Bürger und Tiere geht. Da Peru unter den TOP 5 Länder bezüglich Biodiversität ist, kommt diesem Punkt eine hohe Bedeutung zu. 17 Diese sollen jedoch auch nicht unnötig den Warenverkehr beeinträchtigen, sondern sinnvoll eingesetzt werden indem sie an die Regelungen des WTO-Übereinkommens angepasst werden. Die Einfuhrbedingungen die eine Vertragspartei stellt, müssen von der jeweilig anderen erfüllt werden, welche jedoch nicht diskriminierend dem Gegenüber sein dürfen. Desweiteren soll das Einfuhrverfahren dadurch erleichtert werden, dass die Vertragsparteien Listen erstellen mit Betrieben, die die Einfuhrbedingungen erfüllen. So werden individuelle Kontrollen vermieden, welche eine Kostenersparnis, Zeitersparnis und Planungssicherheit mit sich bringen.

Außerdem erkennen EU und Peru das Konzept von krankheitsfreien Gebieten nach dem WTO-Übereinkommen an, damit genießen beide Vertragsparteien ein gegenseitiges Vertrauen und falls es in einer betroffenen Region zu einem Auftre-

_

¹⁶ Vgl. Amtsblatt der Europäischen Union, Nr. L 354, S.21, Titel III, Kapitel 4, Artikel 71.

¹⁷ Vgl. Sabor Sano, 10.07.2013, http://www.saborsano.de/biodiversidad.php.de.

ten von bestimmten Tierkrankheiten oder Seuchen kommen sollte, wird die Information, gestützt auf das WTO-Übereinkommen (Sanitary and Phytosanitary Measures) an den Vertragspartner geleitet, so können weitere negative Auswirkungen von zusätzlichen Maßnahmen vermieden werden.¹⁸

3.1.2 Dienstleistungshandel, Niederlassung und elektronischer Geschäftsverkehr

Über die Liberalisierung des Warenverkehrs hinaus, ist auch der Handel mit Dienstleistungen in Übereinstimmung mit Artikel V GATS, betroffen. Den Vertragspartnern soll zudem erleichtert werden, sich in dem jeweilig anderen Land unternehmerisch niederzulassen, welches einen Anstieg der Investitionen in den Ländern fördern soll. Dabei wird das Ziel verfolgt, eine wirtschaftliche Integration, nachhaltige Entwicklung und somit die Integration in die Weltwirtschaft zu fördern. Der Grundsatz der Nichtdiskriminierung ist insbesondere hierbei zu beachten. D.h. in- und ausländische Waren sollen gleichbehandelt werden und es sollen die selben Vorschriften angewendet werden wie bei gleichartigen Waren oder Dienstleistungen, die im Inland hergestellt oder getätigt werden. ¹⁹

Indem den Unternehmen Niederlassungen im Partnerland erleichtert werden, beispielsweise Tochtergesellschaften, ergeben sich zahlreiche Vorteile für lokale Unternehmen. Diese müssen sich beispielsweise so nicht mehr an die Muttergesellschaft im Ausland wenden, bürokratische Barrieren entfallen, Zeit und Kosten werden gespart.

Es gilt der Grundsatz der Inländerbehandlung, d.h. inländische Unternehmen werden nicht begünstigt, es werden ausländische wie inländische Unternehmen bei der Niederlassung behandelt.

Der Marktzugang wird so grundsätzlich erleichtert, jedoch gelten auch Beschränkungen, wie eine Anzahl der Niederlassungen in Form von Quoten oder Monopolen. Ähnliche Richtlinien gelten auch für den Handel mit Dienstleistungen. Nicht betroffen sind davon die Sektoren des Handels von Dienstleistungen im Bereich von²⁰

- audiovisuellen Dienstleistungen,
- der Seekabotage im Inlandsverkehr,

-

¹⁸ Vgl. Amtsblatt der Europäischen Union, Nr. L 354, S.25, Kapitel 5.

¹⁹ Vgl. WTO, 10.07.2013, http://www.wto.org/english/thewto_e/whatis_e/wto_dg_stat_e.htm.

²⁰ Vgl. Amtsblatt der Europäischen Union, Nr. L 354, S.31, Titel IV, Kapitel 1-4.

• inländische und internationale Luftverkehrsdienstleistungen im Linienund Gelegenheitsluftverkehr und Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Ausübung von Verkehrsrechten.

Insbesondere wird der Zugang zum Markt folgenden Sektoren erleichtert:

- Personal in Schlüsselpositionen und Praktikanten mit Abschluss,
- Verkäufern von Unternehmensdienstleistungen,
- Erbringern vertraglicher Dienstleistungen, wie
 - Rechtsberatung (Völkerrecht bzw. Unionsrecht und ausländisches Recht),
 - Rechnungslegung und Buchhaltung,
 - Steuerberatung,
 - Architektur, Städteplanung und Landschaftarchitektur,
 - Ingenieurwesen, integrierte Ingenieurdienstleistungen,
 - von Ärzten, auch von Psychologen und Zahnärzten, Tierärzten, von Hebammen,
 - im Bereich von EDV,
 - Marktforschung und Erhebung der öffentlichen Meinung,
 - Managementberatung und verwandte Dienstleistungen.

Die eben genannten Dienstleistungen können jedoch nur unter folgenden Bedingungen in einem Vertragsland erbracht werden:

- Die Dienstleistung ist mit einer Vertragslaufzeit von höchstens 12 Monaten, vorübergehend zu erbringen. Der Aufenthalt ist begrenzt auf max. 6 Monate (Luxemburg 25 Wochen) je Zwölfmonatszeitraum bzw. auf die Laufzeit des Vertrags befristet, in Abhängigkeit von dem jeweils kürzeren Zeitraum.
- Die Person muss min. 3 Jahre Berufserfahrung (im Falle von Freiberuflern sind es 6 Jahre) in dem Tätigkeitsbereich haben.

- Es muss ein Hochschulabschluss bzw. ein gleichwertiger Befähigungsnachweis vorliegen.
- Die Person sollte von dem Einkommen der zu erbringenden Dienstleistung wirtschaftlich abhängig sein, also keine andere Vergütung als diese bekommen.
- Es soll die Dienstleistung erbracht werden, die Gegenstand des Vertrags ist.
- Die Zahl der Personen, die unter einen Dienstleistungsvertrag fallen, ist auf die Anzahl begrenzt, die für die Erbringung auch real nötig ist.

3.1.2.1 Computerdienstleistungen, Post- und Kurierdienste und Telekommunikationsdienste

Computerdienstleistungen, Post- und Kurierdienste und Telekommunikationsdienste spielen vor allem in der heute maßgeblich fortgeschrittenen Globalisierung eine sehr wichtige Rolle. Denn die Kommunikation und Zusammenarbeit
zwischen den Handelspartnern kann nur mithilfe von einheitlichen Computerprogrammen und einer ausreichenden technologischen Entwicklung stattfinden. Genau deswegen werden diese Bereiche in dem Freihandelsabkommen hervorgehoben. Dienstleistungen, die in diesen Bereichen stattfinden müssen insbesondere
gefördert werden, da sie die Basis für die Kooperation zwischen den Handelspartnern darstellen. Computer und damit verwandte Dienstleistungen ermöglichen
beispielsweise auch andere elektronische Dienstleistungen, wie Bankdienstleistungen.²¹

3.1.2.2 Finanzdienstleistungen

Auch die Finanzdienstleistungen, wie alle sonstigen genannten Dienstleistungen unterliegen den Rechten und Bedingungen wie in dem Abschnitt "Dienstleistungshandel, Niederlassung und elektronischer Geschäftsverkehr" zuvor erklärt.²² Der Marktzugang soll Finanzdienstleistern ebenfalls ermöglicht und erleichtert werden durch u.a. den Zugang zu den öffentlichen Stellen von betrieblichen Zah-

²¹ Vgl. Amtsblatt der Europäischen Union, Nr. L 354, S.43, Titel IV, Kapitel 5, Abschnitt 2-4, Artikel 132-140.

²² Siehe S.8.

lungs- und Verrechnungssystemen. Ebenfalls sollen ihnen Finanzierungsmöglichkeiten gegeben werden um ihre Geschäftstätigkeit ausüben zu können. Allgemein
anwendbare Maßnahmen müssen alle Interessenten vorab öffentlich erreichen,
damit eine wirksame und transparente Regulierung stattfinden kann. Neue Finanzdienstleistungen, die die jeweils andere Vertragspartei anbietet, sind willkommen. Beide Vertragspartner stimmen den Regeln der Datenverarbeitung zu
und erkennen aufsichtsrechtliche Maßnahmen an.²³

3.1.2.3 Elektronischer Geschäftsverkehr

Sowohl die EU als auch Peru sind sich einig dass der elektronische Geschäftsverkehr eine wichtige Rolle spielt und zudem auch neue Geschäftsfelder eröffnet, deswegen soll dieser zwischen beiden Parteien gefördert werden. Beide Vertragsparteien erkennen die internationalen Datenschutznormen an, welches das nötige Vertrauen für Handelspartner schaffen soll. Auf den elektronischen Geschäftsverkehr werden zudem keine Zölle erhoben.²⁴

3.1.3 Laufende Zahlungen und Kapitalverkehr

Zudem sollen auch laufende Zahlungen und der Kapitalverkehr im Zusammenhang mit Direktinvestitionen durch Liberalisierungsmaßnahmen gefördert werden. So sollen die Leistungsbilanzzahlungen und -transfers in frei konvertierbarer Währung stattfinden (Artikel VIII des Übereinkommens über den Internationalen Währungsfond). Kapital- und Zahlungsbilanztransaktionen haben freien Kapitalverkehr in Zusammenhang mit Direktinvestitionen in juristische Personen bzw. in Peru gegründete Unternehmen oder Niederlassungen der Europäischen Union bzw. niedergelassene Dienstleister der europäischen Union.

Schutzmaßnahmen können bis zu max. einem Jahr erfolgen und nur bei vorliegenden Gründen, wie Schwierigkeiten bei der Durchführung der Wechselkursund Währungspolitik in Peru oder der EU.²⁵

3.1.4 Öffentliches Beschaffungswesen

Grundsätzlich ist eine Marktöffnung im staatlichen Beschaffungswesen zu erzielen. Dabei soll den Vertragsparteien gleicher Zutritt zu Aufträgen gewährt werden, wie beispielsweise im Bereich von Bauleistungen. D.h. das Ausschreibungs-

Vgl. Amtsblatt der Europäischen Union, Nr. L 354, S.47, Titel IV, Abschnitt 5, Artikel 151-159.
 Vgl. Amtsblatt der Europäischen Union, Nr. L 354, S.51, Titel IV, Abschnitt 6, Kapitel 6, Artikel 162

²⁵ Vgl. Amtsblatt der Europäischen Union, Nr. L 354, S.52, Titel V, Artikel 168-171.

verfahren für Waren und Dienstleistungen soll durch die Beschaffungsstellen nach transparenten und diskriminierungsfreien Regeln stattfinden. Dementsprechend werden Interessenkonflikte und Korruption vermieden.²⁶

Eine wichtige Bedeutung kommt hierbei auch der Beteiligung von Kleinst-, Klein- und Mittelunternehmen zu. Diese können sich gemeinsam durch z.B. Unternehmensallianzen an dem Ausschreibungsverfahren beteiligen. Die Verfahren und vertraglichen Anforderungen des öffentlichen Beschaffungswesens sollen auch auf Kleinst-, Klein- und Mittelunternehmen zugeschnitten sein, damit ihnen der Zugang und Umgang erleichtert wird. Kleinen und mittelständigen Unternehmen aus Peru wird Hilfestellung geleistet, denn diese sollen insbesondere gefördert werden, um eine nachhaltige Entwicklung zu erzielen. Aber auch für europäische Unternehmen dürfte dieser Punkt von großem Interesse sein, insbesondere wenn es um Infrastrukturprojekte geht, wie dem Bau von Autobahnen, denn in diesem Bereich ist die EU und insbesondere Deutschland führend. Es eröffnen sich somit für die EU und Deutschland, sowie Peru viele neue Geschäftsmöglichkeiten.

3.1.5 Geistiges Eigentum

Das Freihandelsabkommen sieht einen Schutz von den Rechten des geistigen Eigentums, nach dem WTO-Übereinkommen über handelsbezogene Aspekte der Rechte des geistigen Eigentums (TRIPS-Übereinkommen/Agreement on Trade-Related Aspects of Intellectual Property Rights), vor. Insbesondere in den Bereichen Bildung, Kultur, Forschung, öffentliche Gesundheit, Ernährungssicherheit, Umwelt, Zugang zu Informationen und Technologietransfer soll das Recht des Inhabers des geistigen Eigentums gewahrt werden.²⁹

Die Normen und Regeln müssen von den Vertragsparteien beachtet werden, die beispielsweise dem Schutze der biologischen Vielfalt und des traditionellen Wissens, wie die Gebräuche und traditionelle Kenntnisse der indigenen und lokalen Gemeinschaften in Peru, dienen. ³⁰

Auch gelten Urheberrechte für Werke der Literatur und Kunst. Außerdem müssen Rechte von ausübenden Künstlern, Herstellern von Tonträgern und Sendeunter-

²⁶ Vgl. Amtsblatt der Europäischen Union, Nr. L 354, S.55, Titel VI, Artikel 175, Abs.3, S.53, Titel VI

²⁷ Vgl. Amtsblatt der Europäischen Union, Nr. L 354, S.61, Titel VI, Artikel 192.

²⁸ Vgl. Amtsblatt der Europäischen Union, Nr. L 354, S.62, Titel VI, Artikel 193, Abs.3.

²⁹ Vgl. Amtsblatt der Europäischen Union, Nr. L 354, S.62, Titel VII, Kapitel 1, Artikel 196.

³⁰ Vgl. Amtsblatt der Europäischen Union, Nr. L 354, S.64, Titel VII, Kapitel 2, Artikel 201.

nehmen ebenfalls gewahrt werden. Die Dauer des Schutzes des Urheberrechts für Werke hält bis zu 70 Jahre nach dem Tode des Künstlers.³¹

Solche Rechte sollen u.a. die Innovation und Kreativität in der EU, und somit auch Deutschland und Peru fördern, und den Handel mit Produkten und neuen Geschäftsideen erleichtern.

Schlussendlich ist zu sagen dass in der wirtschaftlichen Zusammenarbeit zwischen EU und Peru der Grundsatz des freien Wettbewerbs zu wahren ist.

Zudem soll ein wirksamer Streitbeilegungsmechanismus geschaffen werden. Das Ziel der nachhaltigen Entwicklung in der Zusammenarbeit zwischen EU und Peru ist stets im Auge zu behalten.³² Dem Handelsausschuss, der sich aus den Vertretern der EU und der unterzeichnenden Staaten, also auch Peru, zusammensetzt, dienen folgende Unterausschüsse als Hilfe:³³

Fachgremien:

- Unterausschuss "Marktzugang"
- Unterausschuss "Landwirtschaft"
- Unterausschuss "Technische Handelshemmnisse"
- Unterausschuss "Zoll, Handelserleichterungen und Ursprungsregeln"
- Unterausschuss "Öffentliches Beschaffungswesen"
- Unterausschuss "Handel und nachhaltige Entwicklung"
- Unterausschuss "Gesundheitspolizeiliche und pflanzenschutzrechtliche Maßnahmen"
- Unterausschuss "Geistiges Eigentum"

³¹ Vgl. Amtsblatt der Europäischen Union, Nr. L 354, S.67, Titel VII, Kapitel 2, Abschnitt 3, Artikel 215, 218.

³² Vgl. Amtsblatt der Europäischen Union, Nr. L 354, S.5, Titel I, Kapitel 1, Artikel 4.

³³ Vgl. Amtsblatt der Europäischen Union, Nr. L 354, S.7-9, Titel II, Artikel 12, 15.

3.2 Peru

Die Republik Peru liegt an der Westküste Südamerikas und hat ein feuchttropisches Klima im östlichen Amazonasgebiet und im Hochland ein tropisches Hochgebirgsklima. Der Sommer verläuft von Dezember bis März, von Mai bis November ist es eher kühl und trocken.

Perus Fläche beträgt 1,285 Millionen qkm, davon 3.079 km entlang der Küstenlinie, und verhilft Peru damit auf den 20. Platz der größten Länder³⁴, zudem besitzt Peru die fünftgrößte zusammenhängende Waldfläche weltweit.³⁵ Die größte Stadt Perus ist die Hauptstadt Lima mit ca. 9,6 Millionen Einwohnern (mit Hafenstadt Callao). Insgesamt leben in Peru ca. 30,5 Millionen Einwohner mit einer Bevölkerungsdichte von 23,5 Einwohnern pro qkm, davon sind 47 Prozent Indigene, 37 Prozent Mestizen, 13 Prozent europäischer Herkunft und 3 Prozent asiatischer und afrikanischer Herkunft. Gesprochen wird von 88 Prozent der Bevölkerung Spanisch und desweiteren auch Quechua und Aymara. Die Geschäftssprachen sind Spanisch und Englisch.

Zum größten Teil ist die Bevölkerung christlich, 81,3 Prozent sind römischkatholisch, 12,5 Prozent evangelisch und die Restlichen gehören verschiedenen christlichen Kirchen an.

Der Staatspräsident ist seit dem 28.07.2011 Ollanta Humala Tasso, in Peru beträgt die Amtszeit 5 Jahre ohne eine mögliche Wiederwahl.

Die 3 wohl bekanntesten Gewerkschaften in Peru sind: ³⁶

- CGTP Confederación General de Trabajadores del Perú (marxistisch, übersetzt: Allgemeine Konföderation der Arbeiter aus Peru)
- CTP Central de Trabajadores (der APRA (Alianza Popular Revolucionaria Americana - politische Partei) nahe stehend, übersetzt: Zentrale der Arbeiter)
- SUTEP Sindicato Unitario de Trabajadores de la Educación del Perú (Lehrergewerkschaft).

http://www.auswaertiges-amt.de/DE/Aussenpolitik/Laender/Laenderinfos/01-

Nodes_Uebersichtsseiten/Peru_node.html; Germany Trade & Invest, Stand Mai 2013,

30.05.2013, http://www.gtai.de/GTAI/Navigation/DE/Trade/maerkte,did=342142.html.

³⁴ Vgl. Statistika, Stand: Januar 2013, 07.07.2013,

http://de.statista.com/statistik/daten/studie/3058/umfrage/die-30-groessten-laender-der-welt-nachflaeche/.

³⁵ Vgl. Deutsche Botschaft Lima, 21.06.2013,

http://www.lima.diplo.de/Vertretung/lima/de/07/Entwicklungszusammenarbeit.html.

³⁶ Vgl. Auswärtiges Amt, Stand März 2013, 07.07.2013,

Die Verwaltungsstruktur beinhaltet 25 Regionen und 194 Provinzen.

Peru gehört zu den wichtigsten internationalen Organisationen, wie den Vereinten Nationen und Sonderorganisationen, der Organisation der Amerikanischen Staaten (OAS), der Andengemeinschaft (Comunidad Andina den Naciones, CAN), zu UNASUR (Union der Südamerikanischen Staaten), der Rio-Gruppe, der Lateinamerikanischen Energieorganisation (OLADE), der Lateinamerikanischen Integrations-Assoziation (ALADI), zu der Ständigen Süd-Pazifik-Kommission (CPPS), zu dem Lateinamerikanischen Parlament und der Konferenz der Blockfreien Staaten und zur Asia Pacific Economic Cooperation (APEC). Weiterhin ist Peru Mitglied in internationalen Wirtschaftszusammenschlüssen und -abkommen, wie der Gemeinschaft der Lateinamerikanischen und Karibischen Staaten (Comunidad de Estados Latinoamericanos y Caribeños, CELAC), dem Internationalen Währungsfonds, dem Mercosur (gemeinsamer Markt Südamerikas), dem lateinamerikanischem Wirtschaftssystem (SELA von Sistema Económico Latinoamericano y del Caribe), der Konferenz der Vereinten Nationen für Handel und Entwicklung (UNCTAD), Union Latina, der Welthandelsorganisation (WTO) und zu bilateralen Abkommen mit Canada, Chile, ... und den Vereinigten Staaten.

Peru zählt auch zu der Gruppe der 15, inzwischen 19 größeren Schwellen- und Entwicklungsländern, weswegen Maßnahmen zur Förderung des Landes, insbesondere der Wirtschaftsförderung eine hohe Bedeutung zukommen sollte. Jedoch zählt Peru zu einem in der vergangenen Zeit insbesondere schnell wachsendem Schwellenland, welches im Folgenden unterstrichen wird.³⁷

³⁷ Vgl. World Trade Organization, 07.07.2013,

http://rtais.wto.org/UI/PublicMaintainRTAHome.aspx >by country/territory>Peru>Country profile; Auswärtiges Amt, Stand März 2013, 07.07.2013,

http://www.auswaertiges-amt.de/DE/Aussenpolitik/Laender/Laenderinfos/01-

Nodes_Uebersichtsseiten/Peru_node.html; Germany Trade & Invest, Stand Mai 2013, 30.05.2013, http://www.gtai.de/GTAI/Navigation/DE/Trade/maerkte,did=342142.html.

Weitere Wirtschaftsdaten sind unten zusammengefasst:³⁸

Bevölkerungswachstum Analphabetenquote Fertilitätsrate Geburtenrate	2012 2007 2011 2012	1,0 % 7,1% 2,5 Geburten/Frau 19,1 Geburten/1.000 Einwohner	
Altersstruktur	2013	0-14 Jahre 15-24 Jahre 25-54 Jahre 55-64 Jahre 65 Jahre und älter	27,6% 19,4% 39,2% 7,1% 6,7%

Tabelle 1: Bevölkerungskennzahlen

Die Bevölkerungskennzahlen deuten auf positive Zukunftsvoraussichten für ein stabiles Wachstum in Peru. Allein die Geburtenrate ist mehr als doppelt so hoch wie in Deutschland (8,3 Geburten/1.000 Einwohner³⁹). Zudem weist die Altersstruktur ideale Voraussetzungen auf.

Folgende Rohstoffe sind in Peru vorhanden:

Rohstoffe	agrarisch	Spargel, Kaffee, Kakao, Baumwolle, Zuckerrohr, Reis, Kartoffeln, Mais, Kochbananen, Trauben, Orangen, Ananas, Guaven, Bananen, Äpfel, Limonen, Birnen, Koka, Tomaten, Mangos, Gerste, Heilpflanzen, Palmöl, Ringelblume, Zwiebeln, Weizen, trockene Bohnen, Geflügel, Rindfleisch, Schwein, Milchprodukte, Moerschweinehen, Fisch
	mineralisch	produkte, Meerschweinchen, Fisch, Holz Kupfer, Silber, Gold, Erdöl, Eisenerz, Kohle, Phosphat, Kaliumchlorid, , Erd- gas

Tabelle 2: Rohstoffe

Der Bergbausektor ist einer der weitaus wichtigsten Wirtschaftssektoren in Peru. Peru nimmt den sechsten Platz bei Gold auf der Weltrangliste ein, bei Silber Platz drei und beim wichtigen Industrierohstoff Kupfer ebenfalls den dritten Platz hinter

³⁸ Vgl. Germany Trade & Invest, Stand Mai 2013, 30.05.2013,

http://www.gtai.de/GTAI/Navigation/DE/Trade/maerkte,did=342142.html.
³⁹ Vgl. Germany Trade & Invest, Stand Mai 2013, 30.05.2013,
http://www.gtai.de/GTAI/Content/DE/Trade/Fachdaten/PUB/2012/11/pub201211268053_159860.
pdf.

Chile und China. 40 Peru weist weltweit die höchste Produktivität von Mangos und Zuckerrohr auf und exportiert als größter Exporteur Spargel und Paprika. 41

	2009	2010	2011
Gas			
Produktion (Mrd. cbm)	3,5	7,2	11,4
Reserven (Bill. cbm)	0,3	0,4	0,4
Erdöl			
Produktion (bpd)	145.000	157.000	153.000
Reserven (Barrel)	1,1	1,2	1,2

Tabelle 3: Wirtschaftsdaten

Im Gegensatz zu Deutschland weist Peru einen Anstieg der Produktion von Gas und Erdöl auf. Von 2009 bis 2011 hat sich die Produktion von Gas um fast das Vierfache erhöht. In Deutschland hingegen nehmen die Zahlen ab: Von 2009 bis 2011 ist ein Abstieg von 12,2 auf 10 Milliarden cbm verzeichnet worden. Auch die Reserven fallen um 0,3 Billionen cbm niedriger aus.⁴²

Die Währung in Peru ist der "Nuevo Sol" (S/.), 1 Nuevo Sol sind 100 Centimos (Peruanische Cent). Das Verhältnis vom Nuevo Sol im Gegensatz zum Euro und US-Dollar ist unten im Jahresdurchschnitt aufgeführt:

	2010	2011	2012	$08.07.2013^{43}$
1 Euro	3,827S/.	3,943S/.	3,552S/.	3,586 S/.
1 US-Dollar	2,824S/.	2,751S/.	2,640S/.	2,719 S/.

Tabelle 4: Währungsvergleich

Im Jahre 2012 hat der Nuevo Sol etwas an Wert gewonnen. Im Jahr 2013 stoppte die Zentralbank die Aufwertung (real und nominal) des Neuen Sol mit Hilfe einer Erhöhung von Mindestreservesätzen für US-Dollar-Transaktionen und Marktinterventionen. Importeure mit relativ niedrigen Preisen haben dennoch gute Chancen auf dem peruanischen Absatzmarkt.⁴⁴

⁴⁰ Vgl. Wallstreet Online, 25.06.2013, http://www.wallstreet-online.de/nachricht/6235495-produktionszahlen-peru-april-steigerungen.

⁴¹ Vgl. Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit, GIZ GmbH, 30.05.2013, http://liportal.giz.de/peru/wirtschaft-entwicklung.html.

⁴² Vgl. Germany Trade & Invest, Stand Mai 2013, 30.05.2013, http://www.gtai.de/GTAI/Content/DE/Trade/Fachdaten/PUB/2012/11/pub2

http://www.gtai.de/GTAI/Content/DE/Trade/Fachdaten/PUB/2012/11/pub201211268053_159860.pdf.

pdf. ⁴³ Vgl. Foreign Currency Exchange Rates and Currency Converter Calculator, 08.07.2013, http://eur.de.fx-exchange.com/.

⁴⁴ Vgl. Germany Trade & Invest, 08.07.2013,

https://www.gtai.de/GTAI/Navigation/DE/Trade/maerkte,did=837562.html.

Weitere Wirtschaftsprognosen folgen:

	2012	2013*	2014*
Bruttoinlandsprodukt (BIP, nominal)			
In Mrd. Nuevo Sol	526,3	577,3	626,3
In Mrd. US-Dollar	199,0	220,8	245,7
BIP je Einwohner (nominal)			
In Nuevo Sol	$17.270*^{45}$	18.656	19.930
In US-Dollar	6.530*	7.136	7.820

Tabelle 5: BIP-Peru

Das BIP setzt sich im Jahre 2012 aus 14,1 Prozent der Industrie, 7,2 Prozent der Landwirtschaft, 4,7 Prozent hat der Bergbau zum BIP beigetragen, das Baugewerbe 7,1 Prozent, der Handel 15,3 Prozent und sonstige Dienstleistungen haben zu 39,7 Prozent beigetragen. Verwendet wurde das Bruttoinlandsprodukt zu 65,9 Prozent für den privaten Verbrauch, 9,6 Prozent für den öffentlichen Verbrauch, 29,4 Prozent flossen in Bruttoanlageinvestitionen und 4,9 Prozent in den Außenbeitrag.

Folgende Ergebnisse und Prognosen ergeben sich für das Wirtschaftswachstum Perus:⁴⁶

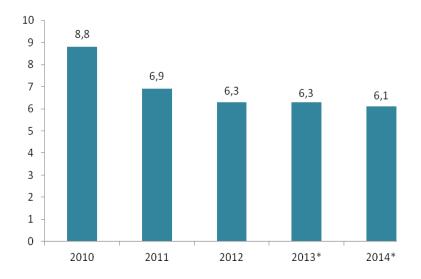


Abbildung 2: Wirtschaftswachstum, BIP (Veränderung in Prozent real)

-

⁴⁵ *) Schätzung bzw. Prognose.

⁴⁶ Vgl. Germany Trade & Invest, 30.06.2013,

 $http://www.gtai.de/GTAI/Content/DE/Trade/Fachdaten/PUB/2012/11/pub201211288007_159550. \\ pdf.$

Die Wirtschaft Perus zeigt in den letzten 10 Jahren ein kontinuierliches Wachstum, welches über dem lateinamerikanischem Durchschnitt liegt:⁴⁷

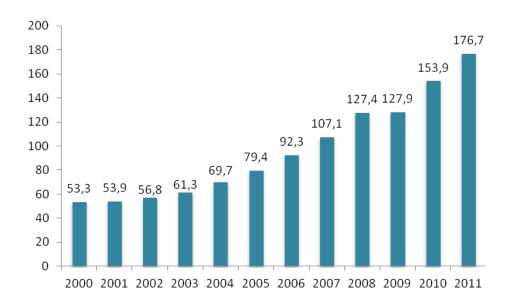


Abbildung 3: BIP (2000-2011) in Milliarden (US-Dollar)

Das Wirtschaftswachstum im Jahre 2012 ist unten in die einzelnen Bereiche eingeteilt:

Wirtschaftswachstum nach Sektoren (2012, in %, real)

Wachstum der Industrieproduktion nach Sektoren (2012, in %, real)

Industrie +1,3; Landwirtschaft +5,1; Bergbau +2,2; Baugewerbe +15,2; Handel +6,7; sonstige Dienstleistungen +7,4

Lebensmittel, Getränke +4,2; Textilien -11,4; Papier und -erzeugnisse +1,7; nichtmetallische Mineralien +12,9; chemische Erzeugnisse +6,2; Metallerzeugnisse +11,8

Tabelle 6: Wirtschaftswachstum Peru - 2012

Im 1. Quartal 2013 konnten sich schon 4,8 Prozent Wirtschaftswachstum behaupten. Im Einzelhandel konnten 4,3 Prozent Anstieg erzielt werden, der Staatskonsum nahm um 5,5 Prozent zu, im Bausektor stellte man ein Wachstum von über 14 Prozent fest. Im April kam es sogar zu einem überraschenden Anstieg von über 7,65 Prozent. Das Nationale Institut für Statistik und Informatik (INEI) gibt an, dass das kumulierte Wachstum im ersten Quartal 5,54 Prozent und 6,23 Prozent

http://www.proinversion.gob.pe/1/0/modulos/JER/PlantillaStandardsinHijos.aspx?ARE=1&PFL=0&JER=833.

⁴⁷ Vgl. ProInversión, 15.06.2013,

⁴⁸ Vgl. Banco Central de Reserva del Peru (Central Reserve Bank of Peru), 30.05.2013, http://www.bcrp.gob.pe/docs/Publicaciones/Nota-Semanal/2013/ns-20-2013.pdf.

für die letzten 12 Monate ausmacht. Dies liegt über dem erwarteten Wert des Ministeriums für Finanzen (6,5 bis 7,2 Prozent). Die Antreiber waren der Bergbau mit 7,79 Prozent und die Bauwirtschaft mit 26,48 Prozent, auch der Finanz-und Versicherungsbereich wuchs um 9,85 Prozent, die Fischerei jedoch schrumpfte um 9,75 Prozent.⁴⁹

Aber auch der Arbeitsmarkt in Peru wächst, nicht nur national gesehen, sondern auch international. Im März zeigt die Arbeitslosenrate (Drei-Monats-Durchschnitt) einen Wert von 6,4 Prozent und ist damit 2,3 Prozentpunkte unter dem Jahreswert 2012. Mehr als 40.000 ausländische Fachkräfte kamen im Jahre 2012 nach Peru um einer neuen Arbeit nachzugehen. Ungefähr 11,5 Prozent davon hatten im Voraus auch schon einen Arbeitsvertrag abgeschlossen. Zu den Einwanderern zählen Nationalitäten wie Chilenen, Kolumbianer, Argentinier, Spanier, aber auch Einwanderer aus Bolivien, Brasilien, den USA und Venezuela. Zu den kleineren Anzahlen von Immigranten zählen Länder wie Vietnam, Algerien, Australien, Frankreich, Großbritannien, Italien, Japan, Südkorea, Malaysia, Pakistan, Rumänien, Portugal, Deutschland, Russland und Südafrika, sowie andere Nationalitäten, die bereits in Peru arbeiten.

Insgesamt gab es 2012 eine Zunahme bei der Einwanderung von 11,76 Prozent im Vergleich zu dem Jahr 2011.

Einer von vielen Gründen ist dich Nachfrage nach ausgebildeten Fachkräften, besonders im technischen Bereich. Es werden vor allem Spezialisten in den Bereichen IT, Erdöl, Bergbau und im Baugewerbe gesucht. Aber auch die Agrar- und Textilindustrie wächst, in welcher es an Fachkräften mangelt.⁵¹

Ein weiterer Wachstumsfortschritt, den Peru erst kürzlich erzielte, ist der Rang der Wettbewerbsfähigkeit. Laut Studie des IMD - International Institute for Management Development in Lausanne verbesserte sich Peru gegenüber dem letzten Vergleich auf Platz 43.⁵² Somit weist Peru eine bessere Wettbewerbsfähigkeit als Spanien, Brasilien und Kolumbien auf. Peru liegt nur knapp hinter dem großen Russland (Platz 42).

⁴⁹ Vgl. Latina Press, 15.06.2013, http://latina-press.com/news/156034-peru-wirtschaft-waechst-um-7-65-prozent/; Gestion, 14.06.2013, http://gestion.pe/economia/bcr-economia-peruana-crecio-77-abril-su-mayor-tasa-casi-dos-anos-2068672.

⁵⁰ Vgl. Finanzen Net, 30.04.2013, http://www.finanzen.net/nachricht/fonds/JPMorgan-Perus-Wirtschaft-bleibt-Regionalmeister-2388065.

⁵¹ Vgl. Peru.Erleben, 29.05.2013, http://peruerleben.com/einwanderungsland-peru/.

⁵² Vgl. IMD - International Institute for Management Development, Stand Juni 2013, 29.06.2013, http://www.imd.org/uupload/imd.website/wcc/scoreboard.pdf.

	JAHR	%	JAHR	%	JAHR	%
Inflationsrate	2012	3,7	2013	2,1*	2014	2,3*
Arbeitslosenquote	2012	6,8	2013	6,8*	2014	6,8*
Durchschnittslohn (brutto, Monatslohn, Jahresdurchschnitt, nationale Währung)	2010	553	2011	627	2012	719
Haushaltssaldo (% des BIP)	2011	2,5	2012	1,8*	2013	1,4*
Leistungsbilanzsaldo (% des BIP)	2012	-3,6	2013	-3,5*	2014	-3,4*
Investitionen (netto, öffentlich und privat, % des BIP)	2012	26,9	2013	26,5*	2014	26,8*
Staatsverschuldung (% des BIP, netto)	2012	4,5	2013	2,3*	2014	0,5*
Jährliche Neuverschuldung (% des BIP)	2012	-2,0	2013	-1,8*;	2014	-1,6*

Tabelle 7: Wirtschaftsdaten Peru⁵³

Insgesamt sehen die aktuellen und zukünftigen wirtschaftlichen Daten in Peru positiv aus. Die Arbeitslosenquote soll zwar laut den Prognosen konstant bleiben, die Investitionen in den Bildungsbereich könnten aber dieses Problem wieder mildern. Der Gehalt in Peru stieg stetig an und erreichte im März 2013 einen Wert von 750 Nuevo Sol, welches ca. 209 Euro entspricht.

Das Haushaltssaldo, das Leistungsbilanzsaldo, sowie die Staatsverschuldung und jährliche Neuverschuldung nahm ab und soll auch weiterhin schwinden.

Weiterhin folgende Daten zum Außenhandel:⁵⁴

	2010	2011	2012
Ausländische Direkt-			
investitionen			
Zufluss (Mio. US\$)	8.455	8.233	12.240
Bestand (Mio. US\$)	42.976	51.208	63.448

Tabelle 8: Ausländische Direktinvestitionen

⁵³ Vgl. Germany Trade & Invest, 10.06.2013,

http://www.gtai.de/GTAI/Content/DE/Trade/Fachdaten/PUB/2012/11/pub201211288007_159550. pdf; *)Schätzung/Prognose. ⁵⁴ Vgl. Germany Trade & Invest, 10.06.2013,

http://www.gtai.de/GTAI/Content/DE/Trade/Fachdaten/PUB/2012/11/pub201211288007_159550. pdf.

Die ausländischen Investitionen stiegen im Jahre 2012 um fast 50 Prozent. Welche Länder in welche Branchen investierten zeigen die nächsten Abbildungen.

Hauptländer (Anteil in %)

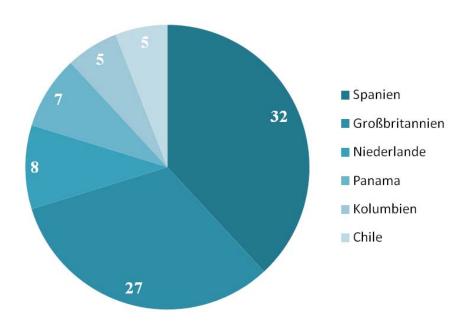


Abbildung 4: Hauptländer - Auslandsinvestitionen - 2012

Hauptbranchen (Anteil in %)

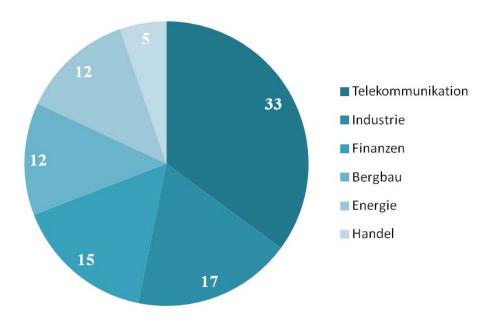


Abbildung 5: Hauptbranchen - Auslandsinvestitionen - 2012

Nicht nur die ausländischen Investitionen steigen in Peru, aber auch die inländischen nehmen zu. Die Kreditvergabe an private Personen, verhilft den Menschen in Peru sich aus der Armut zu bewegen, Existenzgründungen zu schaffen und bestehende Unternehmen zu fördern, und somit auch den Mittelstand auszubauen und zu festigen. Laut Asomif, einem Branchenverband stieg das Volumen der Kreditvergabe um 17 Prozent im Jahre 2012 (bis Juni) und ist insgesamt mehr als dreifach gestiegen seit Ende 2007. Die Mikrofinanzierung macht mittlerweile 16 Prozent der Kredite in Peru aus. Sie stellt sich in der folgenden Graphik dar:⁵⁵

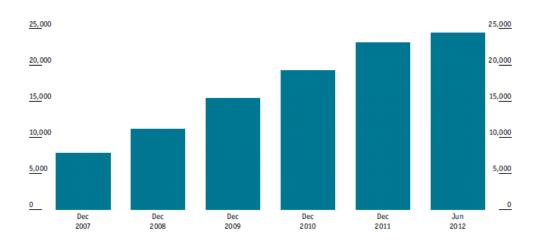


Abbildung 6: Wert der verliehenen Kredite in Millionen

Im Jahre 2011 gehören 70 Prozent der peruanischen Bevölkerung zur Mittelschicht, dies geht aus dem Bericht der interamerikanischen Entwicklungsbank (IDB) hervor. 20 bis 30 Prozent sind erst kürzlich in die Mittelschicht aufgestiegen, weswegen immer noch die Gefahr besteht, dass dieser Anteil wieder in die Armut zurückfällt. Die Armut ist jedoch stark zurückgegangen, so konnten im Jahr 2012 über eine halbe Million der peruanischen Bevölkerung der Armut in Peru entkommen. ⁵⁶

https://www.eiu.com/public/topical_report.aspx?campaignid=beyondbranches2012&mkt_tok=3RlMMJWWfF9wsRolvK3LZKXonjHpfsX94uwoWKeg38431UFwdcjKPmjr1YcCRMd0dvycMRAVFZl5nQlRD7I%253D.

⁵⁵ Vgl. The economist intelligence unit, 30.05.2013, https://www.eiu.com/public/topical_report.aspx?campaignid=beyondbranches2012&mkt_tok=3Rk

⁵⁶ Vgl. Peru-Econ, 08.07.2013, http://www.peru-econ.de/3359/mittelschicht-in-peru-stark-gewachsen/#more-3359.

Unten die Handelsbilanz nach den Wirtschaftssektoren zum Jahre 2012 im Vergleich zu 2011:

TRADE BALANCE (Millions of US\$)						
	2011			2012		
		Q1	Q2	Q3	Q4	Year
I. Exports	46,268	11,974	10,586	11,611	11,468	45,639
Traditional products Fishing products Agricultural products Mining products Oil and derivatives Non-traditional products Other exports	35,837 2,099 1,672 27,361 4,704 10,130 301	9,521 684 162 7,170 1,236 2,633 89	7,830 533 141 5,945 1,211 2,665 91	8,711 724 413 6,357 1,216 2,828 72	8,455 351 359 6,449 1,296 2,922 92	34,247 2,292 1,075 25,921 4,959 11,047 345
II. Imports Consumer goods Intermediate goods Capital goods Other imports III. Trade balance (I-II)	36,967 6,692 18,255 11,665 355 9,302	9,573 1,846 4,542 3,109 76 2,401	10,001 1,937 4,604 3,410 50 585	11,017 2,174 5,253 3,537 52 594	10,522 2,290 4,857 3,300 75 946	41,113 8,247 19,256 13,356 253 4,527

Abbildung 7: Handelsbilanz (Millionen in US-Dollar) 57

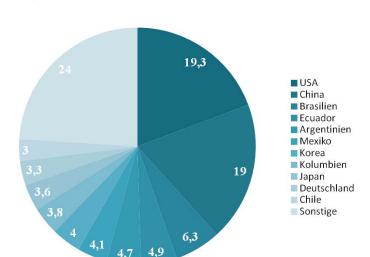
Die Bergbauexporte haben sich um 43 Prozent im Jahre 2012 im Gegensatz zum Jahre 2008 erhöht. Insgesamt machten sie einen Anteil von 56,8 Prozent der Exporte aus. Auch die Landwirtschaft ist wettbewerbsfähiger geworden. Der Bereich der Fischerei hat mittlerweile an Bedeutung abgenommen, welches sich auch am BIP mit -11,9 Prozent im Jahre 2012 wiederspiegelt.⁵⁸ Im Gegensatz dazu spielt der Tourismus eine immer bedeutendere Rolle. 2011 besuchten ca. 2,5 Millionen Touristen das Land, was dem Lande zu ca. 3,3 Milliarden US-Dollar an Devisen verholfen hat.⁵⁹

⁵⁷ Vgl. Banco Central de Reserva del Peru (Central Reserve Bank of Peru), 30.05.2013, http://www.bcrp.gob.pe/eng-docs/Statistics/quarterly-indicators.pdf.

⁵⁸ Vgl. Banco Central de Reserva del Peru (Central Reserve Bank of Peru), 28.05.2013, http://www.bcrp.gob.pe/eng-docs/Statistics/quarterly-indicators.pdf.

⁵⁹ Vgl. Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit, GIZ GmbH, 28.05.2013, http://liportal.giz.de/peru/wirtschaft-entwicklung.html.

Die wichtigen Handelspartner sind in nächstem Diagramm ersichtlich:⁶⁰

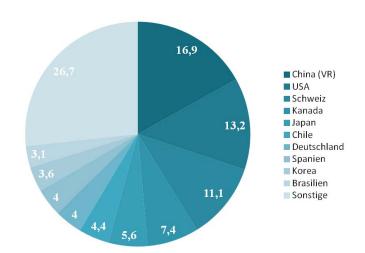


Hauptlieferländer (Anteil in %, 2012)

Abbildung 8: Hauptlieferländer (2012; Anteil in Prozent)

Deutschland stellt mit 3,3 Prozent den wichtigsten Handelspartner aus der Europäischen Union dar. Mit dem Freihandelsabkommen wird der Anteil noch steigen, besonders weil Deutschland mittlerweile eine starke Wettbewerbsposition aufgebaut hat.

Auch beim Import aus Peru ist Deutschland mit einem Anteil von 4 Prozent stark vertreten, wie die nächste Abbildung verdeutlicht.



Hauptabnehmerländer (Anteil in %, 2012)

Abbildung 9: Hauptabnehmerländer (2012; Anteil in Prozent)

 $^{^{60}}$ Vgl. Germany Trade & Invest, 30.06.2013, $http://www.gtai.de/GTAI/Content/DE/Trade/Fachdaten/PUB/2012/11/pub201211288007_159550.$ pdf.

Daten zum Außenhandel mit der EU:

	2010	%	2011	%	2012	%
Einfuhr der EU	5.188,5	61,4	6.396,2	23,3	6.293,8	-1,6
Ausfuhr der EU	2.305,3	54,9	2.796,1	21,3	3.478,2	24,4
Saldo	-2.883,2		-3.600,1		-2.815,6	

Tabelle 9: Außenhandel EU - Peru (in Millionen Euro)

Insgesamt betrachtet, deuten die Zahlen auf ein stabiles Wachstum hin. Es ist ersichtlich, dass Peru insbesondere auf Rohstoffe und Agrarprodukte spezialisiert ist und nahezu von diesen Faktoren abhängig ist. Deswegen bedarf es einer Ausbalancierung in allen Wirtschaftsbereichen Perus. Trotz der großen Erfolge der Wirtschaft und der anhaltend hohen Wachstumsraten seit 2001, sind die Zahlen der in Armut lebenden Menschen immer noch erheblich. Die Zahl der unter der Armutsgrenze 2012 lebenden Peruaner lag bei 25,8 Prozent, davon sind 6 Prozent in die extreme Armut einzuordnen. Nach Angaben des INEI, dem nationalen Institut für Statistiken und Informatik" Instituto Nacional de Estadística e Informática" (Pressemitteilung vom 08.05.2013) gelten Personen mit monatlichen Ausgaben unter 284 S/. (ca. 80,12 Euro) als arm und die mit Ausgaben unter 151 S/. (ca. 42,59 Euro) als extrem arm.

Angesichts dieser Fakten hat somit die Entwicklungszusammenarbeit im Zusammenhang mit dem Freihandelsabkommen, beispielsweise durch andere Entwicklungsprojekte in Peru, eine hohe Bedeutung.

-

⁶¹ Vgl. Instituto nacional de estadistica e informatica, 08.05.2013, http://www.inei.gob.pe/web/NotaPrensa/Attach/16388.pdf.

3.3 Beziehung zwischen Deutschland und Peru

In der Geschichte Perus gab es drei zentrale Ereignisse, welche noch bis heute Auswirkungen haben. Als erstes ist der Aufstieg und Fall des Inkareichs (1200-1527) zu nennen, als nächstes folgt die Kolonialisierung Perus durch die Spanier (1532). Im Jahre 1542 wurde Peru von Spanien als Vizekönigreich erklärt, so galt Peru als eine wichtige Quelle für Reichtum und Macht in Südamerika. Zuletzt ist die Erringung der Unabhängigkeit des Landes (1810-1829) anzuführen.

Da es unter anderem in der Geschichte keine gewichtigen Konflikte zwischen Deutschland und Peru gegeben hat sind Deutsche in Peru als Partner geschätzt und willkommen. Der politische Besucheraustausch wuchs in letzter Zeit sichtlich. Im Jahre 2008 war Bundeskanzlerin Angela Merkel in Peru, danach besuchte im Februar 2012 Bundesaußenminister Guido Westerwelle das Land. Am 11. und 12.06.2012 besuchte der Staatspräsident Ollanta Humala unter anderen Angela Merkel in Berlin. Es gab auch zahlreiche Besuche anderer Minister, von Staatssekretären und Bundestagsabgeordneten.

Die deutschen Exporte nach Peru und Importe aus Peru weisen folgende Zahlen auf:⁶⁴

	2010	%	2011	%	2012	%
dt. Einfuhr	1.305,6	51,1	1.419,4	8,7	1.467,0	3,4
dt. Ausfuhr	617,3	43,1	764,1	23,8	947,5	24,0
Saldo	-668,3		-655,3		-519.5	

Tabelle 10: Außenhandel Deutschland - Peru (in Millionen Euro)

Wie man sehen kann sind die deutschen Einfuhren größer als die Perus. Im Jahre 2012 hat Deutschland 48,9 Prozent an Rohstoffen, 39,3 Prozent Nahrungsmittel, 6,9 Prozent Nichteisenmetalle, 2,1 Prozent Textilien und Bekleidung und 1,5 Prozent chemische Erzeugnisse aus Peru eingeführt. So scheint es nicht wunderlich, dass Deutschlands Bundesregierung mittlerweile über ein Rohstoffabkommen mit Peru nachdenkt. Die Verhandlungen werden wohl baldmöglichst ein Ende finden. Die Vereinbarung soll der mit Mongolei und Kasachstan bestehenden ähneln,

-

⁶² Vgl. Carmen Maurial de Menzel, Alexander Thomas, Beruflich in Peru, 2012, S.7.

⁶³ Vgl. Auswärtiges Amt, Stand März 2013, 19.06.2013, http://www.auswaertiges-amt.de/DE/Aussenpolitik/Laender/Laenderinfos/Peru/Bilateral node.html.

⁶⁴ Vgl. Germany Trade & Invest, Stand Mai 2013, 30.05.2013, http://www.gtai.de/GTAI/Navigation/DE/Trade/maerkte,did=342142.html.

welche auch Umwelt- und Sozialstandards bei der Rohstoffgewinnung beinhalten.⁶⁵

Die Ausfuhrgüter nach Peru im Jahre 2012 sind unten in Prozentanteilen im Diagramm aufgeführt:

14 Sonstige Maschinen Kfz- und Teile Chem. Erzeugnisse Elektrotechnik Mess-/Regeltechnik Eisen u. Stahl

Deutsche Ausfuhrgüter (Anteil in %)

Abbildung 10: Deutsche Ausfuhrgüter nach SITC (Prozent der Gesamtausfuhr, 2012)

Das deutsch-peruanische Handelsvolumen stieg 2012 im Vergleich zu dem Jahre 2011 (25 Prozent) nur um 2,5 Prozent auf 3,099 Milliarden US-Dollar, welches eine Folge der globalen Konjunkturschwäche ist. Jedoch weist die bilaterale Handelsbilanz mit 591 Millionen U -Dollar (2011:775 Millionen US-Dollar) immer noch einen Überschuss zum Vorteil von Peru auf. Außerdem verzeichnen Deutschland und Peru ein gemeinsames Investitionsschutzabkommen, welches seit dem 01.05.1997 in Kraft ist.⁶⁶

In ihrer Entwicklungszusammenarbeit leisten Deutschland und Peru große Fortschritte. Insgesamt gesehen ist Peru das größte Empfängerland Deutschlands im Rahmen der Entwicklungszusammenarbeit. Seit der begonnenen bilateralen Zusammenarbeit hat Peru mittlerweile 2 Milliarden Euro, die der finanziellen und

 $^{^{65}}$ Vgl. Peru-Econ, Deutsch-peruanische Wirtschaftsnachrichten, 08.05.2013, http://www.peru-econ.de/2100/deutschland-und-peru-verhandeln-uber-rohstoffabkommen/.

⁶⁶ Vgl. Auswärtiges Amt, Stand März 2013, 19.06.2013, http://www.auswaertiges-amt.de/sid_6965BD037F57142B9302A73FCA7D764A/DE/Aussenpolitik/Laender/Laenderinfos/Peru/Bilateral node.html).

technischen Zusammenarbeit dienen, Leistungen erhalten. 1,5 Millionen Menschen haben heute den Zugang zu Sparkonten und Krediten dank der errichteten Sparkassen nach deutschem Vorbild. Insbesondere konzentriert sich Deutschland hinsichtlich der Entwicklung in Peru auf die Demokratie, eine Dezentralisierung, eine Zivilgesellschaft und eine Reform der öffentlichen Verwaltung, mehr als 5.000 Behördenvorgänge konnten auf nationaler, regionaler und lokaler Ebene vereinfacht werden. Die soziale und produktive Infrastruktur konnte für mehr als 1,5 Millionen Menschen verbessert werden. Hinzu kommen die Trinkwasserversorgung, Abwasserentsorgung und eine nachhaltige ländliche Entwicklung sowie der Schutz natürlicher Ressourcen, auf die Wert gelegt wird. Der Zugang zu einer verbesserten Wasser- und Sanitärversorgung ist mittlerweile mehr als 2 Millionen Menschen gewährt. Die vom Aussterben bedrohten Vikunjas haben sich auf eine Summe von 1.200 auf 200.000 erhöht. Zudem spielt die Armutsbekämpfung eine wichtige Rolle, für welche sich die deutsche Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit GIZ GmbH besonders engagiert. Weiterhin leisten die KfW (Kreditanstalt für Wiederaufbau), die CIM (Centrum für internationale Migration und Entwicklung), politische Stiftungen, wie die Friedrich-Ebert-Stiftung (FES), die Konrad Adenauer-Stiftung (KAS) und die Hans Seidel Stiftung (HSS) ihren Beitrag in Peru. Desweiteren werden die Bereiche Erneuerbare Energien und Energieeffizienz (wie beispielsweise saubere Kochenergie durch verbesserte Kochstellen), Mikrofinanzen, Grundbildung, Erinnerungs- und Aufarbeitungsarbeit der traumatischen Erlebnisse des Bürgerkriegs und eine friedliche Lösung von sozialen Konflikten in der Umwelt, im Hinblick auf die Entwicklungsarbeit abgedeckt. Bei der Zusammenarbeit werden nationales und internationales Personal eingesetzt. Europäische Fachkräfte treten als "Integrierte Experten" in peruanischen Institutionen bzw. Organisationen auf, wodurch hochqualifiziertes Personal eingesetzt wird und die Lücken im System ausgeglichen werden⁶⁷

Kürzlich unterzeichnete Bundesminister Peter Ramsauer mit dem peruanischen Außenminister Rafael Roncagliolo eine gemeinsame Erklärung die eine zukünftige Zusammenarbeit in den Bereichen Verkehr, Stadtentwicklung und dem Bauen, beabsichtigt. Diese diene nicht nur Perus Infrastruktur, sondern auch der Stärkung

_

⁶⁷ Vgl. Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit GIZ GmbH, 20.06.2013, http://liportal.giz.de/peru/wirtschaft-entwicklung.html?fs=9%27; Deutsche Botschaft Lima, 21.06.2013, http://www.lima.diplo.de/Vertretung/lima/de/07/Entwicklungszusammenarbeit.html.

deutscher Unternehmen. Auch kooperiert Deutschland mit Peru beim Ausbau des Metronetzes in Lima und dem Erbau des Flughafens in Cusco.⁶⁸

Auch an einem Kulturaustausch zwischen den beiden Ländern mangelt es nicht. Es befinden sich deutsch-peruanische Kulturinstitute in Peru und auch das Goethe-Institut wird vertreten. Das Auswärtige Amt fördert den Deutschunterricht in peruanischen Schulen. Das Programm "Schule – Partner der Zukunft" (PASCH) soll das Interesse bei den Schülern für Deutschland erwecken. Mittlerweile lernen ca. 15.000 Menschen in Peru die deutsche Sprache. 300.000 Personen jährlich, führen eine Berufsausbildung im nationalen Schulungszentrum für industrietechnische Ausbildung (SENATI) durch, welches im Rahmen der Entwicklungszusammenarbeit unterstützt wird. Der Deutsche Akademische Austauschdienst (DAAD) vergab 148 Peruanern im Jahre 2011 ein Stipendium um in Deutschland zu studieren, 130 Deutsche erhielten die Möglichkeit mit einem Stipendium in Peru zu studieren. Weitere Stipendienabkommen zwischen dem DAAD und peruanischen Universitäten folgten im Jahre 2012. Insgesamt haben bisher schon mehr als 1.500 Berufstätige in Deutschland studiert bzw. sich weitergebildet mithilfe von Stipendien.

Ferner wurden Erklärungen zur wissenschaftlichen Zusammenarbeit unterzeichnet. Projekte mit Bezug zu dem Land Peru werden von der Deutschen Forschungsgemeinschaft insbesondere gefördert. Ein Beispiel des Wissenschaftsaustauschs wären die Forschungsarbeiten, die die Kommission für Allgemeine und Vergleichende Archäologie (KAVA) des Deutschen Archäologischen Instituts (DAI) zusammen mit peruanischen Institutionen in Palpa durchführt. Daneben finden zahlreiche europäische Kulturveranstaltungen in Peru statt.⁶⁹

_

⁶⁸ Vgl. Bahn-Nachrichtenarchiv von VBR News-Net-Bahnaktuell,20.06.2013, http://www.bahnaktuell.net/?p=99858.

⁶⁹ Vgl. Auswärtiges Amt, Stand März 2013, 19.06.2013, http://www.auswaertiges-amt.de/sid_6965BD037F57142B9302A73FCA7D764A/DE/Aussenpolitik/Laender/Laenderinfos/Peru/Bilateral_node.html; Deutsche Botschaft Lima, 21.06.2013, http://www.lima.diplo.de/Vertretung/lima/de/07/Entwicklungszusammenarbeit.html.

3.4 Der Mittelstand

"Wenn wir Mittelstand nur vom materiellen her begreifen, wenn man Mittelstand sozusagen nur an der Steuertabelle ablesen kann..., dann ist dem Mittelstandsbegriff meiner Ansicht nach eine sehr gefährliche Wendung gegeben. Der Mittelstand kann materiell in seiner Bedeutung nicht voll ausgewogen werden, sondern er ist ... viel stärker ausgeprägt durch seine Gesinnung und eine Haltung im gesellschaftswirtschaftlichen und politischen Prozess." Ludwig Erhard, 1956

Eine genaue Definition für den Mittelstand ist nicht vorhanden und oftmals überschneiden sich auch Abgrenzungen zwischen den verschiedenen Ständen der Bevölkerung. Es lässt sich keine Person oder ein Unternehmen genau zu einem Stand zuordnen. Jedoch lässt sich sagen dass im Bereich der Wirtschaft kleinere und mittlere Unternehmen sich in den Mittelstand einordnen lassen, dies wird auch durch den verwendeten Begriff "KMU" verdeutlicht, welches für kleinere und mittlere Unternehmen steht. Es gibt einige Kriterien die dafür sprechen welches Unternehmen in die Kategorie des Mittelstands einfließen lässt. Unterscheiden lassen sich die qualitative und quantitative Abgrenzungsmethodik.

Als qualitative Kriterien die für ein mittelständiges Unternehmen ausschlaggebend sind, können gelten: die Leitung und Organisationsstruktur sind essentiell durch die Person des Eigentümer-Unternehmers geprägt, der Eigentümer finanziert meistens das Unternehmen, oft arbeiten Familienmitglieder im Unternehmen und das Unternehmen wird inhabergeführt oder von der 2., 3...Generation⁷⁰, es ist eine rechtlich und wirtschaftlich unabhängige Unternehmung; die Beziehung zwischen der Unternehmungsleitung und den Mitarbeitern ist relativ als vertraut anzusehen und es besteht eine überschaubare Organisationsstruktur im Unternehmen, der erzielte Ertrag dient nicht nur der Geschäftsfortführung, sondern auch der Sicherung des Lebensunterhaltes des Inhabers.⁷¹

Einige Kriterien stimmen bei vielen Wirtschaftlern überein, andere wiederum widersprechen sich, deshalb ist eine quantitative Abgrenzung der Unternehmung ebenfalls möglich, welche eine Abgrenzung nach Kennzahlen vorsieht:

⁷⁰ Vgl. Gutmann/Kabst, Internationalisierung im Mittelstand, 2000, S.6.

⁷¹ Vgl. Wegmann, Betriebswirtschaftslehre mittelständiger Unternehmen, 2006, S.15.

DIE NEUEN SCHWELLENWERTE (Artikel 2)

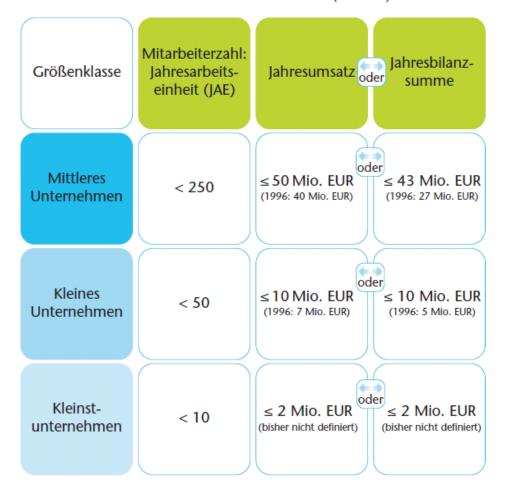


Abbildung 11: Die neuen Schwellenwerte

Dies sind Kennzahlen die, die Europäische Kommission zur Verwendung an Politik, Banken und Forschungsinstitutionen empfiehlt. Der Grund hierfür ist, dass so eine statistische Betrachtung ermöglicht wird und so anhand genannter Kriterien durch verschiedene Förderprogramme die KMU gezielter gefördert werden können.

Nach der neuen Definition gilt als Unternehmen, "jede Einheit, unabhängig von ihrer Rechtsform, die eine wirtschaftliche Tätigkeit ausübt". ⁷²

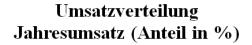
Doch ein Unternehmen allein nur nach quantitativen Merkmalen abzugrenzen erweist sich auch als problematisch, denn so können beispielsweise Tochtergesellschaften von international agierenden Unternehmen, die wirtschaftlich verknüpft und voneinander abhängig sind, als mittelständige Unternehmen gezählt werden.

_

⁷² Vgl. Unternehmen und Industrie, Die neue KMU-Definition, Benutzerhandbuch und Mustererklärung, Europäische Kommission, Inkrafttreten 01.01.2005, S.12.

Deswegen und weil viel zu viele strukturelle Unterschiede zwischen einzelnen Betrieben gegeben sind, sollten der Begriff KMU und Mittelstand auch unterschiedlich betrachtet und verwendet werden.⁷³

Wenn man also von quantitativen Merkmalen für den Mittelstand ausgehen will, so kann man sich zum Beispiel die Ernst & Young Studie des Jahres 2012 betrachten. In dieser werden Unternehmen mit unten aufgeführter Umsatzverteilung dargestellt:



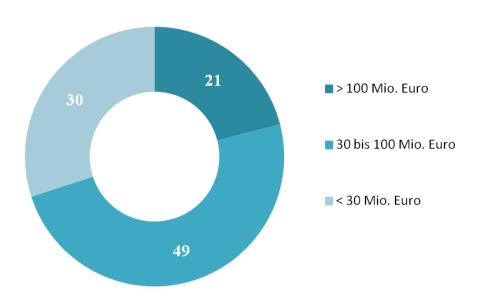


Abbildung 12: Umsatzverteilung mittelständiger Unternehmen

Die Definition des Mittelstands wurde über die Rechtsform eines Unternehmens ausgewählt. Hierzu gehörten Betriebe mit Rechtsformen wie & Co., e. G., e. K., e. Kfr., GbR, gGmbH, GmbH, GmbH & Co., GmbH & Co. KG, GmbH & Co. OHG, KG, KGaA und OHG. Es wurden keine Unternehmen befragt die kapitalmarktorientiert sind. Die befragten Unternehmen beschäftigen zwischen 30 und 2000 Personen.⁷⁴

Demnach können auch Unternehmen mit einem Umsatz von 500 Millionen Euro oder auch bis zu einer Milliarde zum Mittelstand gezählt werden.

⁷³ Vgl. Dominik Glier, BankM, 15.06.2013, http://www.bankm.de/webdyn/dateien/BankM_Werist-der-Mittelstand-Mittelstand-in-Deutschland 20080829.pdf.

⁷⁴ Vgl. Ernst & Young, Agenda Mittelstand, Der Mittelstandbarometer 2012, 30.05.2013, http://www.ey.com/Publication/vwLUAssets/Mittelstandsbarometer_Maerz_2012/\$FILE/MiBa%2 02012%20D.pdf.

"Kleinstunternehmen sowie kleine und mittlere Unternehmen (KMU) spielen in der europäischen Wirtschaft eine zentrale Rolle. Sie bilden eine wichtige Quelle für unternehmerische Fähigkeiten, Innovation und Beschäftigung. In den 25 Mitgliedstaaten der erweiterten Europäischen Union gibt es etwa 23 Millionen KMU, die rund 75 Millionen Arbeitsplätze stellen und 99 Prozent des Unternehmensbestands ausmachen." Genau deshalb präsentieren KMU eine chancenreiche Entwicklung nicht nur allgemein betrachtet sondern auch für den Mittelstand und auch hinsichtlich der zukünftigen Zusammenarbeit mit Peru.

3.5 "German Mittelstand"

Das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie berichtet von dem "German Mittelstand" und hat einige Zahlen und Fakten mit Bezug auf die Europäische Kommission über den deutschen Mittelstand zusammengeführt, welche im Folgenden erläutert werden:⁷⁶

"German Mittelstand" auf einen Blick

Mehr als 99 % aller deutschen Unternehmen gehören zum
"German Mittelstand".

Der "German Mittelstand" steuert fast 52 % zur gesamten Wirtschaftsleistung
des Landes bei.

Der "German Mittelstand" erwirtschaftet rund 39 % des gesamten Umsatzes
deutscher Unternehmen, 2010 waren das rund 1,91 Billionen Euro.

Der "German Mittelstand" hat rund 14 Millionen Beschäftigte.
Das entspricht etwa 61 % aller sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten.

Mit seinem Ausbildungsangebot trägt der "German Mittelstand" maßgeblich zur
international vergleichsweise niedrigen Jugendarbeitslosenquote von 7,9 % bei.

Der Auslandsumsatz des "German Mittelstand" steigt seit Jahren an und lag 2010
bei 186,1 Mrd. Euro.

Abbildung 13: "German Mittelstand" auf einen Blick

Auch wird erläutert warum gerade der deutsche Mittelstand so erfolgreich ist. Viele von den deutschen mittelständigen Unternehmen sind Familienunterneh-

⁷⁵ Unternehmen und Industrie, Die neue KMU-Definition, Benutzerhandbuch und Mustererklärung, Europäische Kommission, Inkrafttreten 01.01.2005, S.5.

⁷⁶ Vgl. Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie, 20.05.2013, http://www.bmwi.de/BMWi/Redaktion/PDF/Publikationen/factbook-german-mittelstand,property=pdf,bereich=bmwi2012,sprache=de,rwb=true.pdf.

men, genauer gesagt waren es im Jahre 2010 95,3 Prozent, diese zeichnen sich durch ihre individuellen familiär orientierten Unternehmenskulturen aus, welche meist auf langfristig erfolgreiche Geschäftspolitik ausgerichtet sind. Auch gehören deutsche mittelständige Unternehmen zu den innovativsten in Europa, rund 54 Prozent brachten von 2008 bis 2010 eine Innovation hervor.

Die meisten Unternehmen setzen in der Regel als erstes auf Eigenkapital, so ermöglicht die hohe Eigenkapitalquote und eine vorsichtige Expansionsstrategie mittel- und langfristige Investitionen, welche sich auch in den Krisenzeiten als stabil erweisen. Nachfolgende Graphik illustriert die Fördermittel des deutschen Mittelstands:⁷⁷

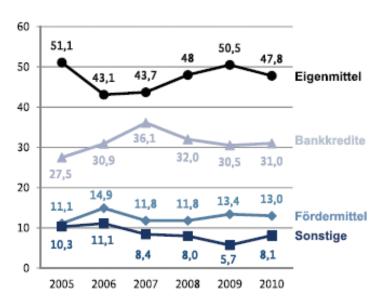


Abbildung 14: Finanzierungsquellen des Mittelstands, Angaben in Prozent vom Investitionsvolumen, Stand 2010, Bezugsquelle KMU

Deshalb wird auch der "German Mittelstand" von der Politik bei Investitionen in Forschung und Entwicklung, Fachkräftebedarf, Finanzierungen, Außenwirtschaftspolitik und Existenzgründungen, unterstützt.

-

⁷⁷ Vgl. Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie, 20.05.2013, http://www.bmwi.de/BMWi/Redaktion/PDF/Publikationen/factbook-germanmittelstand,property=pdf,bereich=bmwi2012,sprache=de,rwb=true.pdf.

Besonders aktiv ist der "German Mittelstand" im Industriebereich, im Vergleich zu anderen Industrienationen, welches sich an u.s. Graphik veranschaulichen lässt:

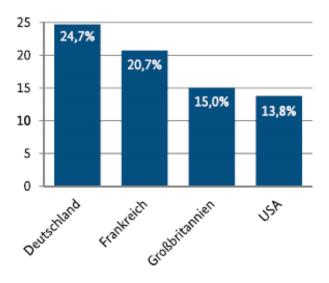


Abbildung 15: Mittelständige im Industriebereich, Stand 2012, Bezugsgröße SME

Auch agiert der deutsche Mittelstand besonders im Maschinenbau und der Elektroindustrie und sehr stark auf Auslandsmärkten anwesend. Während den Krisenzeiten verzeichnet der deutsche Mittelstand ein Plus von 1,6 Prozent in der Beschäftigungsrate. Gegensätzlich dazu verzeichnen große deutsche Unternehmen ein Minus von 2,4 Prozent (2008-2011). Auch die Ausgaben für Forschung und Entwicklung stellen einen Gegensatz zu den Ausgaben großer Unternehmen dar, denn diese sind zwischen 2004 und 2010 um etwa 71 Prozent gestiegen, bei großen Unternehmen zeichnete der Anstieg nur 19 Prozent. Weiterhin werden laut Statistik ca. 4 von 5 Auszubildenden im deutschen Mittelstand zu Fachkräften ausgebildet.⁷⁸

_

⁷⁸ Vgl. Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie, 20.05.2013, http://www.bmwi.de/BMWi/Redaktion/PDF/Publikationen/factbook-german-mittelstand,property=pdf,bereich=bmwi2012,sprache=de,rwb=true.pdf.

4. Hauptteil II

4.1 Branchen, Chancen für den Mittelstand

Laut einer Branchenstudie des Germany Trade & Invest kommt die Weltwirtschaft momentan gerade in Schwellenländern wie Peru, in Fahrt. So sehen die Chancen in den unten abgebildeten Branchen in Peru ziemlich gut aus. Auch die noch anhaltende Euro-Schuldenkrise lenkt das Interesse deutscher Unternehmen zu neuen Märkten.

	Wirtschafts	Wirtschaftsentwicklung		Marktpotenzial ausgewählter Branchen *)			
	BIP 2012 1) 2)	BIP 2013 1) 3)	Maschinenbau	Automobil	Chemie	Bau	
Land	(reale Veränd. g	gü. Vorjahr in %)					
Argentinien	1,5	3,0	•	2	2	•	
Brasilien	1,0	3,3	2	2	2	2	
Chile	5,5	4,8	2	2	2	2	
Kanada	2,0	2,0	2	2	•	2	
Kolumbien	4,0	5,9	2	1	2	0	
Mexiko	4,0	3,5	2	2	2	0	
Peru	6,3	6,2	2	1	2	7	
USA	2,2	2,1	•	<u> </u>	•	2	

^{*)} Chancen für deutsche Unternehmen in der jeweiligen Branche

¹⁾ Bruttoinlandsprodukt; ²⁾ Schätzung; ³⁾ Prognose

→ Starkes Wachstum → Stagnation Nückgang Starker Rückgang

	7	
Branchenbaromete	r	

	Wirtschaft	sentwicklung	Marktpotenzial ausgewählter Branchen *)			
	Importe 2012 ¹⁾	Investitionen 2012 ¹⁾	Elektro/ Elektronik	IT+Telekom	Umwelt- technik	Medizin- technik
Land	(reale Veränd.	ggü. Vorjahr in %)				S
Argentinien	-6,0	-6,0	•	2	•	•
Brasilien	-1,4	-3,5	•	•	2	•
Chile	5,8	11,3	2	2	2	2
Kanada	4,2	4,0	2	②	2	•
Kolumbien	21,5	16,7	2	2	2	2
Mexiko	10,0	6,0	•	•	2	2
Peru	16,2	11,9	2	1	2	2
USA	3,5	6,2	•	•	•	•

^{*)} Chancen für deutsche Unternehmen in der jeweiligen Branche

Abbildung 16: Branchenbarometer, Chancen für deutsche Unternehmen in der jeweiligen Branche 79

⁷⁹ Vgl. Germany Trade & Invest, 28.06.2013, https://www.gtai.de/GTAI/Content/DE/Trade/Fachdaten/PUB/2013/03/pub201303208000 17806.

¹⁾ Schätzung

4.1.1 Maschinenbau

Vor allem das Gebiet Maschinen- und Anlagenbau ist Deutschlands Spezialgebiet und gerade in Peru notwendig. Es gibt einige Einsatzgebiete die für sich sprechen. Zum einen ist es der Ausbau der Stromversorgung in Peru, während es der Stromversorgung in Deutschland an nichts mehr mangelt, so ist dies grade einer der ausbaufähigen Punkte in Peru. In Deutschland oder auch zum größten Teil in der EU ist der Markt mittlerweile gedeckt und für diese Produktpalette nicht mehr absatzfähig im Gegensatz zu Peru.

Auch der Bergbau ist ein erfolgsversprechendes Segment für deutsche Mittelständler als Zulieferer im Maschinenbau. Es wurden im ersten Quartal 2013 1,93 Milliarden US-Dollar in den Bergbausektor Perus investiert, dies entspricht fast einem Viertel Zuwachs im Vergleich zum 1. Quartal des Vorjahres. Zu den größten Investoren gehören Glencore Xstrata (WKN A1JAGV) und Minera Chinalco Peru, diese investierten insgesamt 5,2 Milliarden US-Dollar in die Las Bambasbzw. 3,5 Milliarden US-Dollar in die Toromocho-Mine. Das Ministerium sieht gute Entwicklungen bis 2016, so könnte sich die Kupferproduktion verdoppeln und den 1. Platz der Weltrangliste in der Produktion von Kupfer erreichen. Für die Wirtschaft würde das nochmals ein einen starken Anstieg die nächsten fünf Jahre bedeuten. Ein Beweis für die erfolgreiche Branche der Kupferproduktion ist beispielsweise das Unternehmen Milpo in Peru, welches im ersten Quartal 2013 45 Prozent höhere Gewinne aufweist. Betweist ein der Produktion in Peru, welches im ersten Quartal 2013

Dass es sich lohnt als Maschinenzulieferer in Peru eine Position zu ergattern, zeigt die Firma Stoll. Denn nicht nur der Bergbau muss mit Maschinen ausgestattet werden, sondern auch die Textilindustrie. So lassen Marken wie Hess-Natur, Peruvian Connection und Ragman ihre Produkte in Peru anfertigen. Stoll ist ein Strickmaschinenfabrikant aus Baden-Württemberg, mit seiner Hilfe können die genannten Marken produziert werden und andere Textilbetriebe, sowie kleine und mittelständige Unternehmen wachsen. Insgesamt hat Stoll ca. 200 Maschinen bei Stückpreisen von 35.000 bis 100.000 Euro in den letzten zehn Jahren nach Peru geliefert. Mittlerweile führt das Unternehmen auch eine Tochtergesellschaft in Lima um seine Kunden direkt mit Maschinen versorgen zu können. Auch führt das Tochterunternehmen namens "Layret" Schulungen bei Kunden und in Berufs-

⁸⁰ Vgl. Goldinvest, 29.06.2013, http://www.goldinvest.de/index.php/bergbauinvestitionen-in-perulegen-deutlich-zu-28582.

⁸¹ Vgl. Gestion, 27.06.2013, http://gestion.pe/empresas/milpo-ganancias-netas-crecieron-45-primer-trimestre-2065923.

schulen durch, führt einen Bestand an Ersatzteilen, steht für den technischen Service zur Verfügung und nimmt an Messen wie der Expotextil teil. Hinzu kommt die finanzielle Unterstützung durch die Tochter "Stoll Financial Services", so können auch kleinere Unternehmen finanziert werden. Zu diesen gehören Kleinstbetriebe von Indigenas, den Ureinwohnern im Hochland, die mittlerweile auch registriert sind und eine Buchführung und Bankverbindung aufweisen können. Weiterhin ist zu festzustellen, dass China und Türkei als Produktionsstandort für die Textilindustrie zwar stark positioniert sind, jedoch durch die steigenden Löhne zunehmend unattraktiver werden, im Gegensatz dazu bringt Peru nicht nur großes Potenzial mit sich, sondern es wird auch durch das Freihandelsabkommen gefördert.⁸²

Über den klassischen Maschinenbau hinaus partizipieren auch Unternehmen wie Kaeser Coburg mit Druckluftanwendungen in Peru. Der familiengeführte Mittelständler mit inzwischen mehr als 4.400 Mitarbeitern ist seit 2013 auch in Lima mit einem Büro vertreten.⁸³

Der Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau e.V. (VDMA) unterstützt den Mittelstand durch seine Dienstleistungen wie Bergbau-Consulting und Exportaktivitäten mit Marktdaten, Messen/Delegationen, Auslandsbüros und rechtlicher und technischer Info. ⁸⁴

4.1.2 Baugewerbe und Infrastrukturprojekte

Mit dem Wirtschaftswachstum wächst auch der Immobilienmarkt in Peru. Vor allem die Hauptstadt Lima zählt zu den attraktivsten Investitionsstandorten in Peru. Für diese Zwecke sind gute Maschinen und deutsches Know-How insbesondere gefragt. Das Baugewerbe hat im Jahre 2012 um etwa 16 Prozent zugenommen. Für 2013 werden von der Zentralbank 9,6 Prozent und vom Fachverband Capeco 16 Prozent erwartet. Schründe für den Bauanstieg sind der Bedarf nach Bürogebäuden und weiteren Verkaufshäusern im Handelsbereich. Die Nachfrage nach Grundstücken ist auch gestiegen, dementsprechend steigen auch die Preise der Grundstücke und der Wohnkosten. Der Preis für die Miete auf den Preis für ein

⁸² Vgl. Peru-Econ, 22.05.2013, http://www.peru-econ.de/1883/im-portrat-stoll-versorgt-textilproduzenten-in-peru/.

⁸³ Vgl. Kaeser, 25.06.2013, http://www.kaeser.pe/?s=k.

⁸⁴ Vgl. VDMA, 25.06.2013, http://bbm.vdma.org/article/-/articleview/574248.

⁸⁵ Vgl. Germany Trade & Invest, 28.06.2013,

https://www.gtai.de/GTAI/Content/DE/Trade/Fachdaten/PUB/2013/03/pub201303208000 17806.

Grundstück zurückzuführen, denn die Kosten für den Bau sind konstant geblieben. 86

Laut dem Verband der Zementproduzenten (Asociación de Productores de Cemento oder Asocem) stiegen die Auslieferungen von Zement im ersten Halbjahr 2012 um 16,5 Prozent. Der Verkauf von Baustahl nahm um 14,5 Prozent auf 562.700 Tonnen zu, berichtete das Statistikamt Instituto Nacional de Estadísticas e Informática (INEI). Demographisch bedingt steigt die Nachfrage nach Wohnungen um circa 50.000 Einheiten im Jahr. Der Bedarf von etwa 400.000 Wohnungen ist immer noch nicht gedeckt. Außerdem müssen rund 1,5 Millionen Wohnungen renoviert werden.

Desweiteren steht der Bau von Bewässerungs- und landwirtschaftlichen Entwicklungsprojekten, wie Alto Piura I, Chavicmochic III, Puango Tumbes, Chinecas II und Olmos, an. Zudem kommt der Bau von Hotelanlagen für Touristen aus dem Ausland, sowie der Umbau von 1.000 km der "Panamericana"-Schnellstraße, welche sich an der Pazifikküste befindet und nun Autobahnen darstellen soll. Auch steht der Bau der Metropollinie 2 in Lima bevor, welches für Deutschlands Bahnindustrie zweifelsfrei lohnenswert wäre, sich an diesem Projekt zu beteiligen. Der Bau soll ca. 5,3 Milliarden US-Dollar kosten und verläuft komplett unterirdisch vom Hafen Callao über die Innenstadt bis zum östlichen Stadtteil Ate. Es wird zudem eine Abzweigung zum Flughafen eingeführt, welche im Folgenden den Bau der Linie 4 darstellen wird. Das Unternehmen, das den Bau durchführen wird, erhält vom Staat einen Finanzierungsanteil und führt Planung, Bau, Betrieb und Wartung der Metrolinie durch. Interessierte Unternehmen am Bau reichen Bewerbungen aus Spanien, Großbritannien, Frankreich und Deutschland ein, wie beispielsweise die spanischen Unternehmen FCC und Ferrovial Servicios.

Weitere Pläne sind der Bau von 1.000 Brücken bis 2016 und Großprojekte im Bergbau.

⁸⁶ Vgl. Gestion, 27.06.2013, http://gestion.pe/inmobiliaria/bcp-precios-departamentos-aumentan-costos-terrenos-y-no-construccion-2068116.

.

Ausgewählte Großprojekte in Peru (Investitionen in Millionen US-Dollar):

VORHABEN	BETRAG	PROJEKT-	AKTEUR
		STAND	
Expansion Kupferprojekt	4.000	Ab 2013	Freeport McMoRan
Cerro Verde			
Kupferprojekt Quellaveco	3.300	Vor Baubeginn	Anglo American
U-Bahn Lima	3.000	In Planung	Proinversión
Straßenkonzessionen	3.000	In Planung	Proinversión
Mehrzwecktunnel durch die	2.500	Planung, Diskus-	u.a. für Wasserlei-
Anden		sion im Kongress	tun-gen, Straßen-
			verkehr und Eisen-
			bahn
Eisenprojekt Pampa del	2.500	Explorationsphase	Jinzhao Mining
Pongo			
Hafen Callao Muelle Norte	1.100	Im Bau	APM Terminals
Wasserkraftwerk Molloco	600	Ausschreibung	Proinversión
Chavimochic (Bewässe-	500	In Planung	Chavimochic
rungsprojekt)			Proinversión
Cuzco, Konzession inter-	420	Ausschreibung	Proinversión
nationaler Flughafen			

Tabelle 11: Ausgewählte Großprojekte in Peru

Für deutsche Unternehmen empfiehlt sich die Gründung eines Joint Ventures mit einem ansässigen Partner in Peru um Baumaterialien nach Peru zu liefern. Es sind im August 2012 10.746 Mikro- und Kleinunternehmen der Bauwirtschaft registriert. Zu den peruanischen Branchengiganten zählen unter anderem Graña y Montero (Bergbau, Petrochemie, Wasserwirtschaft, Stromversorgung), Cosapi und JJC Contratistas Generales (Bergbau, Infrastruktur).⁸⁷

4.1.3 Automobilbranche

Mit dem zunehmenden Wohlstand der Peruaner steigt auch der Absatz der Automobilindustrie. Die Anzahl der neu verkauften Kraftfahrzeuge wuchs um 27,1 Prozent im Jahre 2012 auf 190.761 Einheiten. Profit haben in diesem Bereich Korea mit 28 Prozent Marktanteil, Japan mit 19 Prozent Marktanteil und die Volksrepublik China mit 18 Prozent Marktanteil, gemacht. Deutschland konnte 7 Prozent Anteil erwirtschaften. Mit etwa 80 unterschiedlichen Marken in der Automobilindustrie zählt Peru zu den diversifiziertesten Märkten in Lateinamerika. Spezialisten in der Branche sagen, dass bis zu fünf neue internationale Kfz-Anbieter sich im Jahre 2013 dem Markt anschließen.

⁸⁷ Germany Trade & Invest, 26.06.2013, https://www.gtai.de/GTAI/Navigation/DE/Trade/maerkte,did=706606.html.

Um in die zentralen Gebiete, in die Stadt oder zum Arbeitsplatz zu gelangen sind mehr und mehr Menschen auf ein Fahrzeug angewiesen, welches der Automobilindustrie zu Gute kommt. Vor allem junge Menschen investieren in ein neues Fahrzeug, zudem sind es auch die Gutverdienenden, die ihren Status mit einem Luxusfahrzeug ausdrücken möchten. Außerdem herrscht die Nachfrage seitens Transportunternehmen nach Transportmitteln, wie Bussen, leichten Nutzfahrzeugen und Lastkraftwagen. Angesichts dem genannten steigenden Bedarf, bestehen gute Chancen gerade für den deutschen Kfz-Hersteller von beispielsweise Luxusfahrzeugen oder Lastkraftwagen, wie Daimler oder Man.

4.1.4 Chemische Branche

Auch die chemische Industrie wird nicht benachteiligt. Im Jahre 2012 wurde um 18 Prozent mehr Kosmetika verkauft als zum Vorjahr. Auch im Jahre 2013 soll diese Prozentangabe erreicht werden. Der Verkauf von Farben und Agrochemikalien soll im Jahre 2012 um 5 bis 10 Prozent zugenommen haben. Zudem wurden etwa 7 Prozent mehr an chemischen Ausgangsstoffen und Halbwaren importiert. Die Gesundheitsinfrastruktur wird ausgebaut, seit Mitte 2009 besteht eine allgemeine Krankenversicherungspflicht in Peru, davon profitieren die Pharmaindustrie sowie die Medizintechnik.⁸⁹

4.1.5 Medizintechnik

Notarzt- und Sanitäterdienste sowie die Behandlung von chronischen und degenerativen Erkrankungen sollen zukünftig erweitert werden. Der Bau von mindestens 50 Krankenhäusern in Provinzhauptstädten steht an. Medizintechnische Produkte werden in Peru hauptsächlich importiert, so ist auch im ersten Halbjahr 2012 ein Anstieg der Importe um 6,6 Prozent auf 122, 5 Millionen US-Dollar zu sehen. Ein Unternehmen dass von den Importen profitiert ist beispielsweise der Tübinger Medizingerätehersteller Erbe Elektromedizin. Dieser plant in Lima sogar eine auswärtige Vertretung, welche für ganz Lateinamerika zuständig sein wird, einzurichten. Erbe liefert schon seit über 20 Jahren Medizingeräte nach Peru. Zu seinen

 $https://www.gtai.de/GTAI/Content/DE/Trade/Fachdaten/PUB/2013/03/pub201303208000_17806. \\ pdf.$

⁸⁸ Vgl. Germany Trade & Invest, 28.06.2013,

⁸⁹ Vgl. Germany Trade & Invest, 25.06.2013, http://www.gtai.de/wwwroot/archiv-online-news/www.gtai.de/DE/Content/Online-news/2011/02/medien/s2-peru-branche-medizin-2010,templateId%3Draw,property%3DpublicationFile.pdf/s2-peru-branche-medizin-20105f88.pdf?show=true, S.2; Vgl. Germany Trade & Invest, 25.06.2013, https://www.gtai.de/GTAI/Content/DE/Trade/Fachdaten/PUB/2013/03/pub201303208000_17806.

Kunden gehören öffentliche Gesundheitseinrichtungen wie Minsa und Essalud. Erbe kann mit einem Umsatz von 180 Millionen Euro im Jahre 2012, zum gehobenen Mittelstand gezählt werden und ein Vorbild für weitere Medizingerätehersteller darstellen. 90

4.1.6 Elektronik und IKT-Branche

Im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnik ist im Jahre 2012 ein Umsatz von etwa 7,5 Milliarden US-Dollar festgestellt worden, inbegriffen sind die Einnahmen der Telefongesellschaften. Im Vorjahr wurde ein Umsatz von ca. 6,5 Milliarden US-Dollar verzeichnet. Hierzu wäre noch zu sagen, dass noch nicht alle ländlichen Regionen von der Kommunikationstechnik erschlossen sind und ein Ausbau der Infrastruktur geplant ist.

Der Verkauf von Computer-Hardware soll im Jahre 2013 um 12 Prozent wachsen und etwa eine Milliarde US-Dollar erzielen. Die Nachfrage nach Tablet-Computern und Smartphones steigt. 91

Der Markt in der Elektronikindustrie ist noch bei weitem nicht gedeckt, besonders was die Produktgruppe von Computer-Hardware betrifft. Es verfügen nur 30 Prozent der peruanischen Haushalte über einen Computer (Stand Dezember 2012), in den ländlichen Gebieten sind es sogar nur 4,3 Prozent. Das peruanische Nationalinstitut für Statistik und Informatik berichtet dass die höchste Computerdichte mit 49,4 Prozent in Lima festgestellt wurde. Verglichen dazu, verfügen in Deutschland rund 81 Prozent von 11.166 Befragten über einen Computer, ein Markt der schon nahezu gedeckt ist.

Ein weiteres Wachstumspotential sind die Gewerbetreibenden in Peru, bei ihnen sind vor allem Desktop-Computer beliebt, diese Zielgruppe ist schon zu ca. 70 Prozent mit Desktop-Computern ausgestattet.

Informatik,29.06.2013, http://iinei.inei.gob.pe/iinei/IneiCifras/Boletin01/14.html.

http://de.statista.com/statistik/daten/studie/3802/umfrage/ausstattung-der-haushalte-mit-einem-computer/; Statistisches Bundesamt, 28.06.2013,

 $^{^{90}}$ Vgl. Peru-Econ, 24.06.2013, http://www.peru-econ.de/2403/erbe-elektromedizin-eroffnet-reprasentanz-in-lima/#more-2403; Vgl. Germany Trade & Invest, 24.06.2013,

https://www.gtai.de/GTAI/Content/DE/Trade/Fachdaten/PUB/2013/03/pub201303208000_17806.
91 Vgl. Germany Trade & Invest, 24.06.2013,

https://www.gtai.de/GTAI/Content/DE/Trade/Fachdaten/PUB/2013/03/pub201303208000_17806.
⁹² Vgl. Infoamazonas, 26.06.2013, http://www.infoamazonas.de/2013/01/09/30-aller-peruanischen-haushalte-verfugen-uber-einen-computer.html; Vgl. Nationalinstitut für Statistik und

⁹³ Vgl. Statista, Stand 2013, 28.06.2013,

https://www.destatis.de/DE/Publikationen/Thematisch/EinkommenKonsumLebensbedingungen/PrivateHaushalte/PrivateHaushalteIKT2150400127004.pdf? blob=publicationFile.

Laptops, die in Peru auf dem Markt begehrt sind, sind Hewlett Packard, Lenovo und Toshiba.

Microsoft und SAP sind auch in Peru vertreten, jedoch existiert auch mittlerweile ein einheimisches Angebot an ERM- und CRM-Produkten. Etwa 300 Betriebe haben in diesem Bereich im Jahre 2009 einen Umsatz von 167 Millionen US-Dollar erwirtschaftet, von diesen 300 Betrieben sind 90 Prozent Kleinunternehmen und können zum peruanischen Mittelstand gezählt werden.

Ein weiterer Zielmarkt ist der Bereich Cloud Computing, insgesamt liegen branchenspezifische Programme im Trend. Im Mittelstand ist Cloud Computing sowohl in Deutschland als auch in Peru noch selten genutzt. Dabei bietet es große Vorteile für den Mittelstand: "...Die Unternehmen müssen keine teuren Softwarelizenzen mehr erwerben. Und sie müssen keine energiehungrigen Rechenzentren selbst einrichten. Stattdessen können sie genau die IT-Ressourcen beziehen, die sie tatsächlich brauchen."

Ein Problem und zugleich Potenzial stellt der Elektromüll dar, der mit zunehmendem Kauf von neuen Geräten, welche die alten ersetzen sollen, zunimmt. Es werden lediglich 5 Prozent von weggeworfenen Elektrogeräten wieder in den Wirtschaftskreislauf eingeführt. Dabei geht der Nutzen von wertvollem Kupfer und besonderen Erden verloren. Es sind bisher nur drei Unternehmen in Peru tätig, die sich auf die Weiterverarbeitung von Elektromüll spezialisiert haben, dementsprechend haben potenzielle Konkurrenten gute Wettbewerbschancen. ⁹⁵

4.1.7 Umwelttechnik

Auch im Bereich der Umwelttechnik ist ein Wachstum festzustellen. So werden durch die meisten Bergbauprojekte natürliche Quellen umgeleitet und Staubecken in unwegsamen Regionen wie Conga, Tía María, Las Bambas, Quellaveco, Michiquillay und Santa Ana gebaut.

Beim Stromausbau kann man auch zur umweltfreundlicheren Variante greifen und direkt erneuerbare Energien einsetzen, welches von der Bundesregierung in Peru nicht nur gefördert, sondern auch gesetzlich vorgeschrieben wird. Im Jahre

⁹⁴ Parlamentarischer Staatssekretär Hans-Joachim Otto, Keynote bei der Auftaktveranstaltung des vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi) geförderten Trusted Cloud-Programms, Whitepaper Cloud Computing im Mittelstand: Wie Unternehmen vom neuen IT-Trend profitieren können, Stand: April 2013,

 $^{28.06.2013,} http://www.itmittelstand.de/fileadmin/00_customer/subnet/360/whitepaper/PAC_WP_Cloud_Mittelstand.pdf, S.8.$

⁹⁵ Vgl. Germany Trade & Invest, 28.06.2013, https://www.gtai.de/GTAI/Navigation/DE/Trade/maerkte,did=251258.html.

2008 schon wurde ein Gesetz erlassen, welches die folgende Durchführungslinien vorsieht: Bis 2013 sind 5 Prozent als Mindestmaß an erneuerbaren bzw. nichttraditionellen Energien einzusetzen. Alle 2 Jahre soll der Bedarf an nötigen Kapazitäten geprüft werden und alle 5 Jahre ist ein neuer Mindestanteil an erneuerbaren Energien festzulegen. Energieträger die gefördert werden sind Biomasse, Windkraft, Sonnenenergie, Erdwärme, Wellen- und Gezeitenenergie sowie Wasserkraftwerke (Nennleistung von maximal 20 MW). Betreibern die auf erneuerbare Energie spezialisiert sind, ist Vorrang zu traditionellen Betreibern zu gewähren, zudem können Sie von einer degressiven Abschreibung und einer garantierten staatlichen Rendite von 12 Prozent profitieren. Außerdem sollen erneuerbare Energien in ländlichen Gebieten genutzt werden, welches in den Plan zur Elektrifizierung ländlicher Gebiete (Plan Nacional de Electrificación Rural Periodo), welcher von 2011 bis 2020 durchgesetzt werden soll, mit einfließt. Insgesamt sollen laut dem Plan 2,15 Milliarden US-Dollar in erneuerbare Energien investiert werden. Bis jetzt besteht aber noch immer hoher Bedarf in ländlichen Gebieten, der ungedeckt ist. Hinzu kommen die hohe Sonneneinstrahlung, die die Anwendung der Photovoltaik begünstigt und eines der größten Wasservorkommen weltweit, die wesentliche Faktoren für gute Absatzchancen darstellen. Investiert werden kann auch in die Biomasse. Mit der viertgrößten zusammenhängenden Waldfläche weltweit ist Peru wie dazu geschaffen zu einer nachhaltigen Energieerzeugung durch Biomasse, wie Holzabfälle beizutragen. So investiert schon die spanische Firma Gestamp 150 Millionen US-Dollar in die Region Ucayali. 96

Traditionell wird in Peru Erdgas zur Stromerzeugung verwendet. 2011 leben ca. 8 Millionen Peruaner in ländlichen Regionen, davon haben nur etwa 60 Prozent Stromzugriff. Im Jahre 2012 stieg der Anteil auf 72,5 Prozent. Momentan werden 8.613 Megawatt Strom erzielt, das zuständige Ministerium für Bergbau und Energie prognostiziert eine Erhöhung auf 10,2 Gigawatt bis 2015. Ein weiteres Ziel ist der Ausbau des Anteils an erneuerbaren Energien auf 33 Prozent und eine Stromdeckung zu 98,4 Prozent der Bevölkerung bis 2021, dazu verpflichtete sich Peru während des Kopenhagener Klimagipfels im Jahre 2009.

Zukünftig sollen auch energiesparende Hausgeräte, wie Küchenherde, gefördert werden, 100.000 solarthermische Warmwasserbereiter installiert werden, 30.000

⁹⁶ Vgl. SeeNews Renewables, 27.06.2013, http://renewables.seenews.com/news/gestamp-to-invest-in-biomass-power-plant-in-peru-report-337210.

⁹⁷ Vgl. Infoamazonas, 29.06.2013, http://www.infoamazonas.de/2012/09/27/inei-90-aller-peruanischen-haushalte-am-stromnetz.html.

Elektromotoren in der Industrie und Glühbirnen zu energieeffizienteren Produkten ausgetauscht werden. Vor allem kleine Anlagen können bei der Stromversorgung von Hotels, von Behausungen, Arztpraxen und Produktionsstätten, sowie im Bereich der Telekommunikation in abgelegenen Regionen künftig einen guten Absatz einbringen. 98

Die Energieversorgung Baden-Württemberg (EnBW) investierte schon im Jahre 2011 in ein Wasserkraftwerk in Peru. Dies erfolgte im Rahmen von Internationalen Klimaschutzprojekten, als Instrument wurde der sogenannte "Clean Development Mechanism (CDM)" angewendet, welches auch für weitere deutsche Unternehmen einen Ausgangspunkt darstellen könnte.⁹⁹

4.1.8 Tourismus

Nicht zu vergessen ist die Touristikbranche. Im Jahre 2011 besuchten 2,5 Millionen Touristen Peru. 100 Das Land überzeugt mit seinen Naturlandschaften wie dem Regenwald oder den Anden. Die Inkasiedlung Machu Picchu wurde zum Weltkulturerbe ernannt und lockt viele Besucher aus dem Ausland. So finden sich kulturelle Sehenswürdigkeiten und ein Angebot von verschiedenen Sportmöglichkeiten in Peru. Besonders attraktiv für abenteuersportbegeisterte Fans zählen das Bergsteigen, Wandern, Klettern, Mountainbiking, Drachenfliegen, Paragliding und Surfen. 101

Die Anden zielen auf den sogenannten "sanften Tourismus" ab. "La Ruta del Ampato", übersetzt "die Route des Vulkans", nennt sich die Werbeaktion einer Region im Süden von Peru. Der Vulkan befindet sich auf einer Höhe von 6.300 Metern am Rande des Tals des Colca. Das interessante auf dieser Route sind eine ursprünglich belassene Tier- und Pflanzenwelt, archäologische Sehenswürdigkeiten und Thermalquellen. Außerdem werden Wander- und Radfahrtouren, Rafting und Bergtouren angeboten. Es besuchen ca. 20.000 Reisende im Monat die Route

http://www.gtai.de/GTAI/Navigation/DE/Trade/Maerkte/Specials/special-brancheninternational.html; Vgl. Germany Trade & Invest, 30.06.2013,

http://www.gtai.de/GTAI/Navigation/DE/Trade/maerkte,did=79110.html; Vgl. Germany Trade & Invest, 29.06.2013, http://www.gtai.de/GTAI/Navigation/DE/Trade/maerkte,did=642990.html; Vgl. Cleanenergy Project, 24.06.2013, http://www.cleanenergy-project.de/erneuerbareenergien/item/5408-peru-baut-auf-sonne-und-wasser.

http://www.sez.de/uploads/media/2011024 Weingarten 2.0.pdf; Transferstelle Internationaler Emissionshandel Hessen, 22.06.2013, http://www.transferstelle-emissionshandelhessen.de/dynasite.cfm?dsmid=14714.

¹⁰⁰ Siehe S.24.

⁹⁸ Vgl. Germany Trade & Invest, Stand Februar 2013, 30.06.2013,

⁹⁹ Vgl. EnBW Energie Baden-Württemberg AG, 22.06.2013,

¹⁰¹ Vgl. Soap Box Derby, 28.06.2013, http://www.soap-box-derby.de/peru-das-perfekteurlaubsziel-fur-kulturerlebnisse-und-outdoorsport-5577.htm.

in der Hauptreisezeit von Juli bis November. Man nennt es den "sanften" Tourismus, da vor allem die Leute kommen die sich hauptsächlich für die Natur interessieren und nicht von einem naturbelassenen Leben abgeneigt sind. Deshalb werden keine Massenunterkünfte in den Bergen gebaut, die Leute können beispielsweise bei den Bauern in der Region übernachten.¹⁰²

Aber auch internationale Hotelketten, wie die spanische NH, die Intercontinental Hotels Group, die italienische Luxury Properties, die Edelkette Four Seasons und die französische Accor, expandieren. Im Jahr 2012 werden rund 1,5 Milliarden US-Dollar in den Bau von touristischen Unterkünften investiert. Dabei ist für jeden Typ von der Luxus-Variante bis zum Sparpaket, etwas dabei. Zu der Tourismusbranche hat das Germany Trade & Invest eine SWOT-Analyse bereitgestellt:

Stärken

- -Image als Reise- und Urlaubsland
 - Vielfalt an touristischen Zielen
 - Bewahrung des Kultur- und Naturerbes
- Institutionelle Bereitschaft zur Förderung des Fremdenverkehrs
- Wachsendes Investitionsinteresse des Privatsektors
- Begrenzte Zahl und Vielfalt an Unterkünften

Schwächen

- Lokale Touristikunternehmen sind zu 90 Prozent KMUs mit geringer Investitions- und Innovationsbereitschaft
- Unzureichend ausgebildetes Personal
- Konzentration des Tourismus auf wenige Landesteile, vor allem auf Machu Picchu

Chancen

- Verwendung zeitgemäßer Technologien
- Kongress- und Eventtourismus
- Diversifizierung beziehungsweise Reisetätigkeiten mit Spezialinteressen wie Natur, Abenteuer, Archäologie
- Potenzial im Fernreisesegment

Risiken

- Sicherheitsfragen, soziale Konflikte
- Egoismus der einzelnen Regionen in Marketingfragen
 - Erhöhung internationaler Treibstoffpreise
 - Sättigung einzelner Zielmärkte wie Machu Picchu
 - Preis- und Qualitätswettbewerb durch andere Länder

Abbildung 17: SWOT-Analyse "Tourismus in Peru"

 $^{^{102}}$ Vgl. Peru2013.de, 27.06.2013, http://www.peru2013.de/2013/04/21/sanfter-and entourismus-die-route-des-vulkans/.

¹⁰³ Vgl. Germany Trade & Invest, 27.06.2013, http://www.gtai.de/GTAI/Navigation/DE/Trade/Service/markets-magazin,did=301680.html.

Die Besucherzahlen ausländischer Touristen nahmen von 2004 bis 2012 stetig zu. Folgende Besucherzahlen wurden vom Ministerium für den Außenhandel und Tourismus in Peru gezeichnet: 104

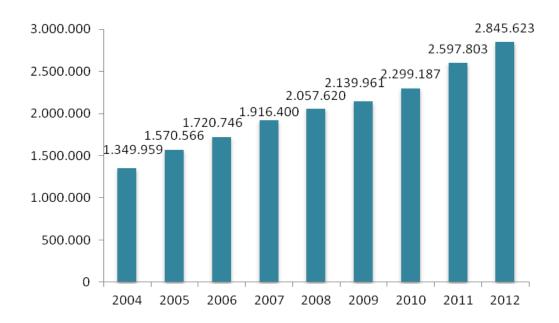


Abbildung 18: Besucherzahlen in Peru 2004 - 2012

4.1.9 Finanzsektor

In Peru werden Unternehmen und Privatpersonen in nationaler Währung und über US-Dollar finanziert. Die Bonität vieler Peruaner nimmt bedingt durch den Wirtschaftsaufschwung stetig zu.

Mittlerweile gibt es verschiedene Arten der Finanzierung, die sich an die Situation der Menschen anpasst. Die Bank "Banco de Crédito" vergibt jetzt beispielsweise Kredite, die auf den Zahlungseingängen von Familienangehörigen basieren. Viele Menschen in Peru bekommen monatlich von Brüdern, Kindern oder Ehepartnern Geld auf ihr Konto überwiesen, um sie finanziell zu unterstützen. Diese Geldeingänge verschaffen den Kunden der Bank eine gewisse Bonität. Um einen gewünschten Kreditbetrag zu erhalten, beispielsweise um diesen in eine Wohnung zu investieren, müssen sie lediglich die monatlichen Eingänge der Zahlungen auf einem Konto bei dieser Bank, nachweisen. Die Höhe der Zahlungen muss dabei mindestens der Rate entsprechen, die der Kunde folglich für den Kredit bezahlt.

¹⁰⁴ Vgl. Minesterio de Comercio Exterior y Turismo, 09.07.2013, http://www.mincetur.gob.pe/newweb/portals/0/turismo/PERU_Lleg_Tur_por_pais_2004_2012.pdf

Eine Immobilie wird bis zu 70 Prozent des Wertes finanziert, der Auszahlungsbetrag beträgt bis zu 60.000 US-Dollar und die Laufzeit beträgt 25 Jahre. 105

Insgesamt kann festgestellt werden, dass solch eine Art der Finanzierungsvariante ein interessantes Geschäft darstellt, denn es bietet den Menschen die Möglichkeit sich auch ohne einen festen Arbeitsvertrag mit minimalem Gehalt, einen Kredit aufzunehmen, wobei sich dadurch ein ganz neuer Markt für das Bankwesen eröffnet.

Die Mikrofinanzierung macht 16 Prozent der Kredite in Peru aus. 106

Auch deutsche Gesellschaften profitieren von Perus Finanzenbranche. Die Deutsche Bank hat ihren Gewinn in Peru im Jahre 2012 um 22 Prozent vergrößert. Insgesamt konnte sie 5,9 Millionen Euro erzielen. Gründe für den Anstieg sind einerseits die zurückgegangenen Finanzkosten durch beispielsweise den Wertverlust vom US-Dollar, zum anderen konnten höhere Gewinne mit Finanzdienstleistungen erbracht werden.

Ein Wachstumspotenzial besteht im Bereich von Swap- und Währungsgeschäften mit neuen Produkten. 107

Was den Handel von Importen betrifft, wird empfohlen mit dem Handelspartner einen bestätigten Akkreditiv zu vereinbaren um sich gegen Risiken abzusichern, vor allem bei ersten Geschäftsabschlüssen. Möchte man einen Ausfuhrkredit aufnehmen, besteht die Möglichkeit diesen bei der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KFW) oder der Ausfuhrkredit-Gesellschaft (AKA) zu beantragen.

Im Großen und Ganzen ist das Zahlungsverhalten von größeren Firmen als akzeptabel einzustufen, so bewertete die internationale Inkassofirma Coface Peru mit der Note A-4. Als Risikofaktoren gelten "etwas unsichere wirtschaftliche und politische Perspektiven sowie ein unbeständiges Geschäftsklima...". Hohe Devisenreserven jedoch fangen das Risiko einer Liquiditätskrise ab.

Möchte man die Bonität eines Geschäftspartners prüfen, so besteht jetzt die Möglichkeit eine Anfrage bei der Bankenaufsichtsbehörde SBS zu stellen. Weiterhin kann man Anfragen an international bekannte Inkassofirmen, wie Coface und die TCM Group, welche in Deutschland als Seghorn Inkasso GmbH

 107 Vgl. Peru-Econ, 28.06.2013, http://www.peru-econ.de/1488/deutsche-bank-peru-steigert-gewinn-um-22-prozent/#more-1488.

¹⁰⁵ Vgl. Banco de Crédito ,28.06.2013,

 $[\]underline{http://ww2.viabcp.com/zona_publica/01_persona/interna.asp?SEC=1\&JER=1481.$

¹⁰⁶ Siehe S.23

¹⁰⁸ Germany Trade & Invest, 28.06.2013,

https://www.gtai.de/GTAI/Navigation/DE/Trade/maerkte,did=685658.html, Absatz 13.

tätig ist, an lokale Inkassofirmen und Rechtsanwaltskanzleien die spezialisiert im Bereich Schuldendienst sind, stellen. Die Deutsch-Peruanische Industrie- und Handelsammer hilft in Problemfällen weiter. 109

Die Finanzierung soll nun auch Kleinunternehmen erleichtert werden, dies wird unterstützt von der Interamerikanischen Entwicklungsbank (BID) mit einem Multilateral Investment Fund (MIF).¹¹⁰

Einen weiteren Absatzmarkt stellen die Versicherungen dar. Ob Lebens- oder Sachversicherungen, beides ist stark am steigen. Wegen höheren Einkommen, beginnen die Menschen sich abzusichern insbesondere werden Lebens-, Unfall-, Sach- sowie KFZ- und Erdbebenversicherungen abgeschlossen.

4.1.10 Neue Produkte

Das Freihandelsabkommen bietet viele neue Geschäftsmöglichkeiten für Europäer, Deutsche und Peruaner.

So könnte beispielsweise die deutsche Küche in Peru eingeführt werden oder umgekehrt. Ein Mix aus deutscher und peruanischer Küche könnte sich sogar als Innovation vermarkten. In Peru sind traditionelle Speisen begehrt, wie Spieße mit Rinderherzen, auch "Anticuchos" genannt, eine Art Grillpfanne mit Rindfleisch, Tomaten, Zwiebeln und Kartoffeln mit peruanischen Würzen gewürzt, oder auch schärfere Gerichte, wie gefüllte Paprika, genannt "Rocoto". Am Strand sind Meeresfrüchte beliebt, wie der "Ceviche", hierbei wird roher Fisch und Meeresfrüchte mit viel Limettensaft zubereitet. Aus den in Peru gebrauchten Getreidesorten "Amaranth" und "Quinoa" werden Brei und Suppeneinlagen hergestellt.

Zu den typischen Getränken in Peru gehören das Maisbier "Chicha", das peruanisches Nationalgetränk, ein Cocktail namens "Pisco Sour", welches aus dem Traubenschnaps Pisco, Limettensaft, Zucker, Eiweiß und Angostura, gemixt wird. 111

Eine weitere Geschäftsidee ergibt sich aus der traditionellen Naturmedizin in Peru. In Peru befinden sich viele Heilpflanzen, die bis heute noch alle nicht aufgezeichnet sind. Als traditionelle Heilmittel gelten beispielsweise der Orangentee, der bei Emotionalität, Kopfschmerzen, Migräne, nervösen Erregungszuständen

¹⁰⁹ Vgl. Germany Trade & Invest, 28.06.2013,

https://www.gtai.de/GTAI/Navigation/DE/Trade/maerkte,did=685658.html.

¹¹⁰ Vgl. Germany Trade & Invest, 28.06.2013,

https://www.gtai.de/GTAI/Navigation/DE/Trade/projekte-ausschreibungen,did=739404.html. ¹¹¹ Vgl. Südamerika-Reisen, 06.07.2013, http://suite101.de/article/essen-und-trinken-in-perua71285.

und Nervenschwäche getrunken wird. Gegen Magenkrämpfe hilft die Einreibung mit einer Salbe aus Rosmarin, Stechapfelblüte, Bienenhonig, Hühnerfett, Terpentin, Kampfer und Sonnenbrand. Solche und viele andere Produkte auf Basis von natürlichen Ressourcen sind in Europa und in Deutschland noch nicht bekannt und könnten vielen Menschen auf natürlichem Wege gesundheitlich helfen.¹¹²

5. Ergebnisse, Abwägung von Risiken und Chancen

5.1 SWOT-Analyse

Stärken

- Bergbau, Energie, Landwirtschaft und Fischerei-Ressourcen
 - Makroökonomische Stabilität
 - Solider Finanzsektor
- Umfangreiche Devisenreserven
 - Offene Marktwirtschaft mit niedrigen Zöllen
- Attraktive touristische Destination

Chancen

- Verwendung zeitgemäßer Technologien
 - Neue Geschäftsfelder
- Starke Wettbewerbsfähigkeit der EU
- Profit von steigendem Wohlstand
 - Ausbau der Infrastruktur
 - Wachstumsperspektiven im Landesinnern

Schwächen

- Die Abhängigkeit von Rohstoffen
 - Geographische Lage, Klima, Erdbebengefahr
- US- Dollar dennoch wichtig für das Finanzsystem und die Wirtschaft
 - Unzureichende Gesundheit, Bildung und Infrastruktur
 - Wasserverteilung
- Anbau von Koka und Kokain-Produktion

Risiken

- Sicherheitsfragen, soziale Konflikte
- Sättigung einzelner Zielmärkte wie Machu Picchu
- Konzentration der Wirtschaftskraft auf wenige Familien
 - Preis- und Qualitätswettbewerb durch andere Länder
 - Korruption
 - Konjunkturverlauf auf globalen Märkten

Abbildung 19: SWOT-Analyse Peru¹¹³

¹¹² Vgl. Geschichte in Chronologie, 06.07.2013,

http://www.geschichteinchronologie.ch/med/Chirre medicina-natural-Peru-D.html.

¹¹³ Vgl. Coface, 07.07.2013,

 $http://www.coface.de/CofacePortal/DE_de_DE/pages/home/risks_home/country_risks/country_file/Peru?extraUid=572192; Germany Trade \& Invest, 09.07.2013,$

https://www.gtai.de/GTAI/Navigation/DE/Trade/maerkte,did=837562.html.

5.2 Probleme und Empfehlungen

Zum einen herrschen einige soziale Konflikte in Peru, welche die großen Bergbauprojekte betreffen, diese verhindern die Bauaktivitäten.

Zum anderen stellt die Geschäftspraxis in Peru eine mögliche Markteintrittsbarriere dar. Unternehmen die mit peruanischen Handelspartnern in Kontakt treten möchten, ist zu empfehlen sich vorher über die peruanische Kultur und die gewöhnlichen Geschäftsgepflogenheiten ausreichend zu informieren.

Als wichtig gelten in Peru auch die Einhaltung von technischen Spezifikationen, die Qualität und der Preis von Produkten. Ein After-Sales-Service, der Garantieleistungen, wie Reparaturen und einen Bestand an Ersatzteilen bieten kann, stellt die Basis für eine Kaufentscheidung seitens des peruanischen Käufers dar.

Ein weiterer Vorteil ergibt sich für Unternehmen die Einhaltung von USamerikanische Normen. Eine gleichzeitige Zertifizierung von europäischen und US-amerikanischen Normen erweist sich als problemlos. Kann man gar keine Zertifikate nachweisen, müssen die Güter besonders geprüft werden, welches sich wiederrum als zeitaufwendig und kostenintensiv erweist.

Die lokalen Abnehmer achten bei ihrem Kauf auch auf die Zusammensetzung des "Verkaufspakets" und die Bewertungen. 114

Desweiteren mangelt es in Peru an zeitgemäßer Technologie, sowie der Informationstechnologie. Insbesondere sind Wirtschaftssektoren betroffen, wie die Landund Fischereiwirtschaft, der Handel und das Dienstleistungsgewerbe, in denen mehr als vier Fünftel aller Arbeitskräfte beschäftigt sind.¹¹⁵

Wie in der SWOT-Analyse schon angeführt stellen die Korruption, sowie weitere rechtliche Rahmenbedingungen noch ein Problem dar. Das rechtliche System unterscheidet sich in vielen Dingen zum deutschen rechtlichen System. Gerichtsverfahren sind sehr kostenintensiv und lassen sich nicht kurzfristig abwickeln. Laut des Weltbankberichts "Doing-Business in Peru" belegt Peru in der Ausgabe von 2012 die Plätze 111 und 100 von insgesamt 183 Ländern bei der Bewertung von

https://www.gtai.de/GTAI/Navigation/DE/Trade/maerkte,did=706606.html.

¹¹⁴ Vgl. Germany Trade & Invest, 09.07.2013,

¹¹⁵ Vgl. Carlos Durand Chahud, der Präsident der Handelskammer, Germany Trade & Invest, 09.07.2013, https://www.gtai.de/GTAI/Navigation/DE/Trade/maerkte,did=251258.html.

Möglichkeiten zur Durchsetzung von vertraglichen Verpflichtungen bzw. bei der Beurteilung von Insolvenzverfahren. 116

6. Schlussfolgerungen/Fazit

Insgesamt bringt das Freihandelsabkommen viele Vorteile mit sich. Zum einen entstehen aus der wirtschaftlichen Perspektive viele neue Arbeitsplätze, das BIP steigt und damit der Wohlstand der Völker und es entstehen neue und noch unentschlossene Geschäftsfelder. Der interkulturelle Austausch zwischen Deutschland und Peru kann sich vergrößern und die Zusammenarbeit in der Forschung wird sich intensivieren.

Auch die soziale Komponente wird nicht benachteiligt. Denn beispielsweise für Frauen bedeutet das Freihandelsabkommen ebenfalls viele Vorteile. Da Frauen im Gegensatz zu Männern weniger bezahlt werden, kann man fast von einer "Armut der Frauen" in Peru sprechen. Dies soll sich aber mit dem Freihandelsabkommen ändern, denn dieses hat Einfluss auf die Wirtschaft und die Region und somit auch auf das Leben der Frauen in Peru. Was die Erfüllung der Menschenrechte bezogen auf Frauen betrifft steht nicht explizit im Freihandelsabkommen geschrieben, jedoch hat Peru das Übereinkommen über die Beseitigung jeder Form von Diskriminierung der Frau (CEDAW) ratifiziert, welches nun eine Chancengleichheit für alle Menschen bedeutet. Zudem gewinnt die EU mit dem Freihandelsabkommen deutlich mehr an Einfluss auf Peru und kann so aktiv auf die Menschenrechtsprobleme in Peru reagieren. 117

Einige Probleme die in Kapitel 5 genannt werden, werden vom Freihandelsabkommen angesprochen und die nötigen Maßnahmen sind aufgelistet. So sollen die technologischen Standards und die Informationstechnologie sich auf ein einheitliches Niveau entwickeln, wie im Abschnitt "Computerdienstleistungen, Post- und Kurierdienste und Telekommunikationsdienste" thematisiert.¹¹⁸

https://www.gtai.de/GTAI/Navigation/DE/Trade/maerkte,did=685658.html.

http://www.bundestag.de/dokumente/textarchiv/2013/43251830 kw11 pa wirtschaft abkommen/

¹¹⁶ Vgl. Germany Trade & Invest, 01.07.2013,

¹¹⁷Vgl. Deciding our future, 06.07.2013, http://www.fta-eu-latinamerica.org/fta-eu-peru/; Cristoph G. Schmitt, Bundestag, 09.07.2013,

¹¹⁸ Vgl. Amtsblatt der Europäischen Union, Nr. L 354, S.43, Titel IV, Kapitel 5, Abschnitt 2-4, Artikel 132-140.

Probleme im Bereich der Infrastrukturprojekte werden vom Staatspräsidenten Humala mit Gesetzesinitiativen in den Griff genommen. Es sind beispielsweise Enteignungen, eine Reform des Anleiherechts und eine Beschleunigung des archäologischen Zertifizierungsverfahrens vorgesehen.¹¹⁹

Peru wächst sehr solide, hat sehr gute Aussichten und arbeitet aktiv und wirkungsvoll an der Fortsetzung des seit 45 Monaten ununterbrochenen Wirtschaftswachstums. Die Chancen die sich für den deutschen und peruanischen Mittelstand mit dem Freihandelsabkommen ergeben, sind in Abwägung mit den Risiken, ersichtlich.

.

¹¹⁹ Vgl. Germany Trade & Invest, 09.07.2013, https://www.gtai.de/GTAI/Navigation/DE/Trade/maerkte,did=837562.html.

Literaturverzeichnis

Amtsblatt der Europäischen Union, Nr. L 354

Amtsblatt der Europäischen Union, Nr. L 121, Durchführungsverordnung (EU) Nr. 404/2013

Beruflich in Peru, Trainingsprogramm für Manager, Fach- und Führungskräfte von Carmen Maurial de Menzel und Alexander Thomas, 2012

Betriebswirtschaftslehre mittelständiger Unternehmen von Wegmann, 2006

Internationale Wirtschaft, Theorie und Politik der Außenwirtschaft von Paul Krugmann, Maurice Obstfeld, Marc Melitz, 2012

Internationalisierung im Mittelstand, Chancen - Risiken - Erfolgsfaktoren von Gutmann/Kabst, 2000

Unternehmen und Industrie, Die neue KMU-Definition, Benutzerhandbuch und Mustererklärung, Europäische Kommission, Inkrafttreten 01.01.2005

Internetverzeichnis

Auswärtiges Amt (a). 07.2013

http://www.auswaertiges-amt.de/DE/Aussenpolitik/Laender/Laenderinfos/01-amt.de/DE/Aussenpolitik/Laender/Laenderinfos/01-amt.de/DE/Aussenpolitik/Laender/Laenderinfos/01-amt.de/DE/Aussenpolitik/Laender/Laenderinfos/01-amt.de/DE/Aussenpolitik/Laender/Laenderinfos/01-amt.de/DE/Aussenpolitik/Laender/Laenderinfos/01-amt.de/DE/Aussenpolitik/Laender/Laenderinfos/01-amt.de/DE/Aussenpolitik/Laender/Laenderinfos/01-amt.de/DE/Aussenpolitik/Laender/Laenderinfos/01-amt.de/DE/Aussenpolitik/Laender/Laenderinfos/01-amt.de/DE/Aussenpolitik/Laender/Laen

Nodes Uebersichtsseiten/Peru node.html

Auswärtiges Amt (b). 06.2013

http://www.auswaertiges-

amt.de/DE/Aussenpolitik/Laender/Laenderinfos/Peru/Bilateral_node.html

Auswärtiges Amt (c). 06.2013

http://www.auswaertiges-

amt.de/sid_6965BD037F57142B9302A73FCA7D764A/DE/Aussenpolitik/Laender/Laenderinfos/Peru/Bilateral node.html

Bahn-Nachrichtenarchiv von VBR News-Net-Bahnaktuell. 06.2013

http://www.bahnaktuell.net/?p=99858

Banco Central de Reserva del Peru/Central Reserve Bank of Peru (a). 05.2013

http://www.bcrp.gob.pe/docs/Publicaciones/Nota-Semanal/2013/ns-20-2013.pdf

Banco Central de Reserva del Peru/Central Reserve Bank of Peru (b). 05.2013

http://www.bcrp.gob.pe/eng-docs/Statistics/quarterly-indicators.pdf

Banco de Crédito, 06.2013

http://ww2.viabcp.com/zona_publica/01_persona/interna.asp?SEC=1&JER=1481

BankM. 06.2013

http://www.bankm.de/webdyn/dateien/BankM_Wer-ist-der-Mittelstand-Mittelstand-in-Deutschland 20080829.pdf

Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie. 05.2013

http://www.bmwi.de/BMWi/Redaktion/PDF/Publikationen/factbook-german-mittelstand,property=pdf,bereich=bmwi2012,sprache=de,rwb=true.pdf

Bundestag. 07.2013

http://www.bundestag.de/dokumente/textarchiv/2013/43251830_kw11_pa_wirt-schaft_abkommen/

Bundeszentrale für politische Bildung. 07.2013

http://www.bpb.de/nachschlagen/lexika/politiklexikon/17504/freihandel

Cleanenergy Project. 06.2013

http://www.cleanenergy-project.de/erneuerbare-energien/item/5408-peru-baut-auf-sonne-und-wasser

Coface. 07.2013

http://www.coface.de/CofacePortal/DE_de_DE/pages/home/risks_home/country_risks/country_file/Peru?extraUid=572192

Comunidad Andina. 07.2013

http://www.comunidadandina.org/ingles/quienes/brief.htm

Deciding our future. 07.2013

http://www.fta-eu-latinamerica.org/fta-eu-peru/

Deutsche Botschaft Lima. 06.2013

http://www.lima.diplo.de/Vertretung/lima/de/07/Entwicklungszusammenarbeit.ht ml

Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit, GIZ GmbH (a). 05.2013

http://liportal.giz.de/peru/wirtschaft-entwicklung.html

Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit, GIZ GmbH (b). 06.2013

http://liportal.giz.de/peru/wirtschaft-entwicklung.html?fs=9%27

Ehrsam Peru-Consult. 07.2013

http://www.peruconsult.de/wieso-peru.html

EnBW Energie Baden-Württemberg AG. 06.2013

http://www.sez.de/uploads/media/2011024 Weingarten 2.0.pdf

Ernst & Young, Agenda Mittelstand, Der Mittelstandbarometer 2012. 05.2013

http://www.ey.com/Publication/vwLUAssets/Mittelstandsbarometer_Maerz_2012 /\$FILE/MiBa%202012%20D.pdf

Finanzen Net. 04.2013

http://www.finanzen.net/nachricht/fonds/JPMorgan-Perus-Wirtschaft-bleibt-Regionalmeister-2388065

Foreign Currency Exchange Rates and Currency Converter Calculator. 07.2013

http://eur.de.fx-exchange.com/

Germany Trade & Invest (a). 05.2013

http://www.gtai.de/GTAI/Navigation/DE/Trade/maerkte,did=342142.html

Germany Trade & Invest (b). 05.2013

http://www.gtai.de/GTAI/Content/DE/Trade/Fachdaten/PUB/2012/11/pub201211 268053_159860.pdf

Germany Trade & Invest (c). 07.2013

https://www.gtai.de/GTAI/Navigation/DE/Trade/maerkte,did=837562.html

Germany Trade & Invest (d). 06.2013

https://www.gtai.de/GTAI/Navigation/DE/Trade/maerkte,did=706606.html

Germany Trade & Invest (e). 06.2013

https://www.gtai.de/GTAI/Content/DE/Trade/Fachdaten/PUB/2013/03/pub20130 3208000_17806.pdf

Germany Trade & Invest (f). 06.2013

https://www.gtai.de/GTAI/Navigation/DE/Trade/maerkte,did=763778.html

Germany Trade & Invest (g). 06.2013

http://www.gtai.de/wwwroot/archiv-online-

news/www.gtai.de/DE/Content/Online-news/2011/02/medien/s2-peru-branche-medizin-2010, template Id%3 Draw, property%3 Dpublication File.pdf/s2-peru-branche-medizin-20105f88.pdf? show=true

Germany Trade & Invest (h). 06.2013

http://www.gtai.de/GTAI/Content/DE/Trade/Fachdaten/PUB/2012/11/pub201211 288007_159550.pdf

Germany Trade & Invest (i). 06.2013

https://www.gtai.de/GTAI/Navigation/DE/Trade/maerkte,did=251258.html

Germany Trade & Invest (j). 06.2013

http://www.gtai.de/GTAI/Navigation/DE/Trade/Maerkte/Specials/special-branchen-international.html

Germany Trade & Invest (k). 06.2013

http://www.gtai.de/GTAI/Navigation/DE/Trade/maerkte,did=79110.html

Germany Trade & Invest (l). 06.2013

http://www.gtai.de/GTAI/Navigation/DE/Trade/maerkte,did=642990.html

Germany Trade & Invest (m). 06.2013

http://www.gtai.de/GTAI/Navigation/DE/Trade/Service/markets-magazin,did=301680.html

Germany Trade & Invest (n). 06.2013

https://www.gtai.de/GTAI/Navigation/DE/Trade/maerkte,did=685658.html

Germany Trade & Invest (o). 06.2013

https://www.gtai.de/GTAI/Navigation/DE/Trade/projekte-ausschreibungen,did=739404.html

Geschichte in Chronologie. 07.2013

http://www.geschichteinchronologie.ch/med/Chirre_medicina-natural-Peru-D.html

Gestion (a). 06.2013

http://gestion.pe/economia/bcr-economia-peruana-crecio-77-abril-su-mayor-tasa-casi-dos-anos-2068672

Gestion (b). 06.2013

http://gestion.pe/empresas/milpo-ganancias-netas-crecieron-45-primer-trimestre-2065923

Gestion (c). 06.2013

http://gestion.pe/inmobiliaria/bcp-precios-departamentos-aumentan-costos-terrenos-y-no-construccion-2068116

Goldinvest. 06.2013

http://www.goldinvest.de/index.php/bergbauinvestitionen-in-peru-legen-deutlich-zu-28582

Infoamazonas. 06.2013

http://www.infoamazonas.de/2013/01/09/30-aller-peruanischen-haushalteverfugen-uber-einen-computer.html

Infoamazonas. 06.2013

http://www.infoamazonas.de/2012/09/27/inei-90-aller-peruanischen-haushalte-am-stromnetz.html

Instituto nacional de estadistica e informatica. 05.2013

http://www.inei.gob.pe/web/NotaPrensa/Attach/16388.pdf

IMD - International Institute for Management Development. 06.2013

http://www.imd.org/uupload/imd.website/wcc/scoreboard.pdf

Kaeser. 06.2013

http://www.kaeser.pe/?s=k

Latina Press. 06.2013

http://latina-press.com/news/156034-peru-wirtschaft-waechst-um-7-65-prozent/

Minesterio de Comercio Exterior y Turismo. 07.2013

http://www.mincetur.gob.pe/newweb/portals/0/turismo/PERU_Lleg_Tur_por_pais_2004_2012.pdf

Nationalinstitut für Statistik und Informatik. 06.2013

http://iinei.inei.gob.pe/iinei/IneiCifras/Boletin01/14.html

Peru2013.de. 06.2013

http://www.peru2013.de/2013/04/21/sanfter-andentourismus-die-route-des-vulkans/

Peru-Econ, Deutsch-Peruanische Wirtschaftsnachrichten (a). 05.2013

http://www.peru-econ.de/2144/bundesrat-ja-zum-freihandelsabkommen-mit-peruund-kolumbien/#more-2144

Peru-Econ, Deutsch-Peruanische Wirtschaftsnachrichten (b). 07.2013

http://www.peru-econ.de/3359/mittelschicht-in-peru-stark-gewachsen/#more-3359

Peru-Econ, Deutsch-Peruanische Wirtschaftsnachrichten (c). 05.2013

http://www.peru-econ.de/2100/deutschland-und-peru-verhandeln-uber-rohstoffabkommen/

Peru-Econ, Deutsch-Peruanische Wirtschaftsnachrichten (d). 05.2013

http://www.peru-econ.de/1883/im-portrat-stoll-versorgt-textilproduzenten-in-peru/

Peru-Econ, Deutsch-Peruanische Wirtschaftsnachrichten (e). 05.2013

http://www.peru-econ.de/2403/erbe-elektromedizin-eroffnet-reprasentanz-in-lima/#more-2403

Peru-Econ, Deutsch-Peruanische Wirtschaftsnachrichten (f). 06.2013

http://www.peru-econ.de/1488/deutsche-bank-peru-steigert-gewinn-um-22-prozent/#more-1488

Peru. Erleben. 05.2013

http://peruerleben.com/einwanderungsland-peru/

ProInversión, 06.2013

http://www.proinversion.gob.pe/1/0/modulos/JER/PlantillaStandardsinHijos.aspx? ARE=1&PFL=0&JER=833

Sabor Sano. 07.2013

http://www.saborsano.de/biodiversidad.php.de

SeeNews Renewables, 06,2013

http://renewables.seenews.com/news/gestamp-to-invest-in-biomass-power-plant-in-peru-report-337210

Soap Box Derby. 28.06.2013

http://www.soap-box-derby.de/peru-das-perfekte-urlaubsziel-fur-kulturerlebnisse-und-outdoorsport-5577.htm

Statistika (a). 07.2013

http://de.statista.com/statistik/daten/studie/3058/umfrage/die-30-groessten-laender-der-welt-nach-flaeche/

Statista (b). 06.2013

http://de.statista.com/statistik/daten/studie/3802/umfrage/ausstattung-der-haushalte-mit-einem-computer/

Statistisches Bundesamt. 06.2013

 $https://www.destatis.de/DE/Publikationen/Thematisch/EinkommenKonsumLeben sbedingungen/PrivateHaushalte/PrivateHaushalteIKT2150400127004.pdf?_blob=publicationFile$

Südamerika-Reisen. 07.2013

http://suite101.de/article/essen-und-trinken-in-peru-a71285

The economist intelligence unit. 05.2013

https://www.eiu.com/public/topical_report.aspx?campaignid=beyondbranches201 2&mkt_tok=3RkMMJWWfF9wsRolvK3LZKXonjHpfsX94uwoWKeg38431UFwdcjKPmjr1YcCRMd0dvycMRAVFZl5nQlRD7I%253D

Transferstelle Internationaler Emissionshandel Hessen. 06.2013

http://www.transferstelle-emissionshandel-hessen.de/dynasite.cfm?dsmid=14714

VDMA. 06.2013

http://bbm.vdma.org/article/-/articleview/574248

Wallstreet Online. 06.2013

http://www.wallstreet-online.de/nachricht/6235495-produktionszahlen-peru-april-steigerungen

Whitepaper Cloud Computing im Mittelstand: Wie Unternehmen vom neuen IT-Trend profitieren können. 06.2013

http://www.itmittelstand.de/fileadmin/00_customer/subnet/360/whitepaper/PAC_WP_Cloud_Mittelstand.pdf

World Trade Organization. 07.2013

http://rtais.wto.org/UI/PublicMaintainRTAHome.aspx>by coutry/territory>Peru>Country pro-file

BEI GRIN MACHT SICH IHR WISSEN BEZAHLT



- Wir veröffentlichen Ihre Hausarbeit,
 Bachelor- und Masterarbeit
- Ihr eigenes eBook und Buch weltweit in allen wichtigen Shops
- Verdienen Sie an jedem Verkauf

Jetzt bei www.GRIN.com hochladen und kostenlos publizieren

